




# FACE THE MUSIC

[www.face-the-music.de](http://www.face-the-music.de)

[www.elo-fanclub.de](http://www.elo-fanclub.de)



Harvest Showdown Seite 20  
Message From The Country Seite 6  
Interview mit Parthenon Huxley Seite 30  
Icon - An Acoustic Evening  
With Hugh McDowell Seite 43

Außerdem: Roy Wood - The Wizzard,  
Neil Lockwood - You Can't Get There From Here  
und vieles, vieles mehr.





# Editorial

2006 wir kommen! Seit dem Erscheinen unserer Jubiläumsausgabe ist ja eine ganze Menge neu an-gekündigt worden und zum Teil auch schon erschienen.

Das Album des Jahres 2005, war für uns **E.L.O.** Fans eindeutig „Message From The Country“ von **The Move**, oder sollten wir lieber sagen vom **Electric Light Orchestra**, welches nebenbei noch ein **Move** Album herausbringen musste. Alle Einzelheiten mitsamt der Lebensgeschichte des Albums von der Erstveröffentlichung bis zur Remasterten Version: Nur hier in diesem Magazin! Obwohl sie nur als Einzel CD erschienen ist gab's gleich noch eine kleine aber feine CD passend dazu: „Harvest Showdown“, in der wir weiteres **E.L.O.** Material bewundern können.

In der EMI Remaster Serie erschien im Frühjahr nun endlich auch eine Kompilation von **Roy Wood**, die in der gleichen bewährten Machart der „First Light Serie“ aufgemacht wurde.

Auch Hugh Mc Dowell war wieder musikalisch aktiv und so schließt sich seine neueste Beitragsarbeit ebenso nahtlos an

Unheimlich viel Neues gibt es von der **E.L.O. Part II** Front zu berichten: **Neil Lockwood** und **Pete Haycock** haben beide ein neues Soloalbum veröffentlicht. **Parthenon Huxley** beantwortete Fragen von Fans auf der **The Orchestra** Homepage, die einige sehr interessante Rückschlüsse zulassen.

Dann ging es Schlag auf Schlag und es soll so weitergehen: Ein Album von **Carl Wayne** mit seinen **Roy Wood** Songs, die Tour von **The Orchestra – Former Members Of Electric Light Orchestra Part II** mit zwei Alben, Live DVD und neuem Tourbuch im Gepäck.

**Jeff Lynnes** Großbeitrag auf **Tom Pettys** neuem Album, die **E.L.O.** Harvest Box und fünf neue Alben im Rahmen der Sony BMG Remaster Serie. Über all dies werden wir in der 32. Ausgabe berichten...

Im Mai zelebrierten wir das 150. Newsletter in einer 16-

seitigen Jubiläumsausgabe inklusive einem Nachdruck des „Discovery“ Posters, welches nur den UK LP Ausgaben beilieg. Schaut euch auf [www.elo-fanclub.de](http://www.elo-fanclub.de) die letzten 50 Newsletter samt Rück- und Innenseiten an.

Dank Peter wurde der FTM Fanshop ebenfalls auf die [www.elo-fanclub.de](http://www.elo-fanclub.de) Seite verlegt, dort lassen sich auch Backissues von Newsletter und Magazinen nachbestellen.

Zu guter letzt darf ich noch den dritten Teil der Maxi-Single Serie im „Rarer Scheiben Club“ dieser Ausgabe erwähnen, bei der es auch wieder allerhand interessantes und nicht für möglich gehaltenes zu entdecken gibt.

In diesem Jahr haben wir keinen Grund zu jammern, alles läuft nach Plan. Deshalb genießt diese Ausgabe etwas schneller, denn zur Zeit passiert in unserem Lieblingssammelgebiet gerade so viel Tolles!

Euer Patrik Gутtenbacher



# Inhalt Ausgabe 30

Seite

Editorial	2	Von Patrik
Impressum	3	
Here Is The News	4	von Marc
Message From The Country	6	von Patrik
Harvest Showdown	20	von Patrik
Roy Wood - The Wizzard!	24	von Marc
Greatest Hits & More / The EMI Years		
Neil Lockwood - You Can't	26	von Peter
Get There From Here		
Interview mit Parthenon Huxley	30	übersetzt von Marc
Die Maxi-Singles Teil 3	36	von Patrik
ELO fürs Auto	42	von Marc
Icon - An Acoustic Evening	43	von Marc
with Hugh McDowell		



## Abonnementserneuerungen: Face The Music Magazin

Eine Ausgabe von FACE THE MUSIC GERMANY kostet 6,75 € (einschl. Porto) im Inland und europäischen Ausland. Das Abonnement gibt es im Viererpack und kostet somit 27,00 €. Um FACE THE MUSIC GERMANY zu abonnieren oder das Abonnement zu erneuern, sendet bitte 27,00 € an FACE THE MUSIC GERMANY, WIENER PLATZ 6, 78048 VILLINGEN. Am Günstigsten wäre ein Verrechnungsscheck oder Überweisung auf das Konto: 71621, BLZ 69450065, Sparkasse Villingen. Bankeinzug per Einzugsermächtigung ist ebenfalls möglich. Verwendet dazu bitte das entsprechende Formular von uns. Mitglieder aus der EU können ab sofort zum Preis einer Inlandsüberweisung das Geld auf unser Konto überweisen. Benutzt dazu bitte das EU-Standardüberweisungsformular (gibt's bei eurer Bank). Unsere IBAN-Nr. lautet: DE42 6945 0065 0000 0716 21, BIC-Nr. (Swift-Code): SOLADES1VSS. Damit hat das kostspielige Überweisen ins Ausland endlich ein Ende!

**FTM Newsletter:** FTM GERMANY NEWSLETTER ist ein monatlicher Extra-Service für jeden FTM-Abonnenten. Das NEWSLETTER besteht aus 4 Seiten im A4-Format, 2 davon in Farbe und bietet aktuelle Informationen über Neuveröffentlichungen, Tourdaten, TV-Auftritte, Botschaften der Bandmitglieder, Spezialangebote und eine farbige Coverfotoserie.

Das Newsletter Abonnement mit 6 NEWSLETTER inkl. Versand und Umschläge kosten: Inland: 10,48 EUR (C6 DL Format) oder 15,59 EUR (C4 Format), Europa: 12,00 EUR (C6 DL Format) oder 16,00 EUR (C4 Format), Welt: 16,00 EUR (C6 DL Format) oder 24,80 EUR (C4 Format). Bezahlung per Bankeinzug an: **FTM Newsletter, Patrik Guttenbacher, Postfach 1211, 76746 Jockgrim**, oder Überweisung: Bankverbindung: Sparkasse GER-Kandel, Konto-Nr. 6 012 272, BLZ 548 514 40. Überweisungen aus EU-Ländern sind ebenfalls möglich: IBAN: DE06 5485 1440

0006 0122 72, SWIFT-BIC: MALADE51KAD

## Redaktion:

<b>Marc Haines:</b>	Informationskoordination, Redakteur, Abo-Verwaltung,
<b>Patrik Guttenbacher:</b>	Verantwortlicher Redakteur, Newsletter, Newsletterlayout
<b>Peter Haupt:</b>	Magazinlayout und Druckvorbereitung, Homepageverwaltung
<b>Alexander v. Petersdorff:</b>	Homepageverwaltung
<b>Frank-O. Docter:</b>	Korrekturlesen

## Postanschrift Redaktion & Magazin:

FACE THE MUSIC GERMANY  
Wiener Platz 6  
78048 Villingen

## Newsletter-Anschrift:

FTM NEWSLETTER  
Patrik Guttenbacher  
Postfach 12 11  
76751 Jockgrim

## Homepage-Adressen:

<http://www.face-the-music.de>  
<http://www.elo-fanclub.de>

DANKE...

...für die freundliche Unterstützung und gute Zusammenarbeit an Rob Caiger und Serena Torz

Copyright © 2006 by FACE THE MUSIC GERMANY.

Kein Teil dieser Ausgabe darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von FACE THE MUSIC GERMANY reproduziert oder vervielfältigt werden.

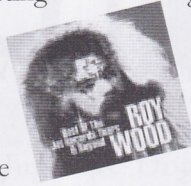






## Roy Wood - Look Through The Eyes Of Roy Wood

Bisher nur angekündigt, jedoch noch nicht erschienen, ist das 2 CD-Set „Look Through The Eyes Of Roy Wood“, das ebenso wie „The Wizzard“ mit zwei unveröffentlichten Songs aufwarten wird. Es wird neben dem auf „Mainstreet“ fehlenden „Human Cannonball“ den Titel „Jingle“ enthalten. „Human Cannonball“ war ursprünglich Teil des als „Mainstreet“ veröffentlichten 3. Wizzard-Albums „Wizzo“, wurde jedoch bei dessen Veröffentlichung im Jahre 2000 aus dem Tracklisting der Himmels. Da hätte man ja wohl auch gleich können, anstatt das originale Album um diesen uns eben mal wieder selbst unser komplettes recht ist, ist Wizzard mit „Wizzo“ nur billig.. folgendermaßen lauten: Look Through The Tune), You Sure Got It Now, Angel Fingers, Starting Up, Bengal Jig, Jingle (Unreleased), The Song, Rattlesnake Roll, 1.2.3., Indiana Rainbow, Oh What A Shame, Sing Out The Old Bring In The New / Intro - Eddy's Rock, Are You Ready To Rock, Ball Park Incident, Human Cannonball (Unreleased), The Rain Came Down On Everything, Under Fire, Polythene Pam, Main Street, You Got Me Running, The Thing Is This (This Is The Thing), This Is The Story Of My Love (Baby), We're Gonna Rock'N'Roll Tonight.



gestrichen. Warum es nun doch erscheint, weiß das originale „Wizzo“-Tracklisting verwenden Titel zu kürzen. Wie auch immer, basteln wir Album. Was E.L.O. mit „Secret Messages“ Das Tracklisting der Doppel-CD soll Eyes Of A Fool, Rock'n'Roll Winter (Loony's Forever, Any Old Time Will Do, Everyday I Wonder,

## Elmar Goodbody Jr. Album kurz vor Veröffentlichung

Mitte der 70er Jahre hatte Rick Price unter dem Pseudonym Elmar Goodbody Junior ein Album eingespielt, das damals unveröffentlicht blieb. Am Produzententisch saßen damals die beiden WIZZARD-Musiker Keith Smart und Rick Price. Das Album sollte die Stücke One Kind Of Love, When Annie Does The Bop, Real Jivin Man, Teddy Girl, Daybreak, Strange Perfume, Jet Black Machine, Mad About You, Wild Angel und Brand New '88 enthalten.

Bei Brand New '88 handelt es sich natürlich um eine Coverversion des WIZZARD-Stücks vom Eddy And The Falcons Album. Auf der hier aufgenommenen Version trat Roy Wood als Gastmusiker in Erscheinung und spielte den Standbass. Wie uns Mike Sheridan informierte, steht dieses Elmar Goodbody Junior Album nun nach fast 30 Jahren zur Veröffentlichung an. Ein genauer Termin steht allerdings noch nicht fest...

## MELOW im Granada TV

Der bekannte britische TV-Sender Granada TV hat sein Archiv öffentlich zugänglich gemacht. Unter [www.itnarchive.com](http://www.itnarchive.com) traten einige uns noch nicht bekannte TV-Auftritte zu Tage, die dort offensichtlich noch eingelagert sind. Von Wizzard ist dies die „Russell Harty Show No. 5“ vom 5. August 1973, in der sie mit Angel Fingers, Locomotive und See My Baby Jive auftraten, sowie die Sendung „Open Night“ vom 15. Juli 1973 bei der Wizzard „Get Back“ spielten!

Auch die Move liegen noch im Archiv. Hier gab es am 29. Mai 1971 einen Auftritt mit Tonight in der Whittakers World Of Music“ und am 8. Juli 1972 in „Two G's and the Pop People“ mit California Man. Letztere Show ist übrigens die selbe, in der auch E.L.O. einen Auftritt mit 10538 Overture hatte!



## Hughs Geschichten aus Turnpike House

Ebenfalls nicht faul war Hugh McDowell, der mit seinem typischen Cello-Sound derzeit gut im Geschäft ist. Auf „Tales From Turnpike House“ (Sanctuary SANCD271) der Gruppe Saint Etienne ist er auf den Stücken „Milk Bottle Symphony“ und „Teenage Winter“ vertreten. Das Album gibt es neben der normalen Version auch als Limited Edition im Pappschuber mit 6 Track Bonus-CD „Up The Wooden Hills“ als Sanctuary SANDD271. Die Käufer kommen zusätzlich in den Genuss von „Night Owl“, einem weiteren sehr schönen Stück mit Hughs Cello.

## Neuer Brum Beat - Sampler erschienen

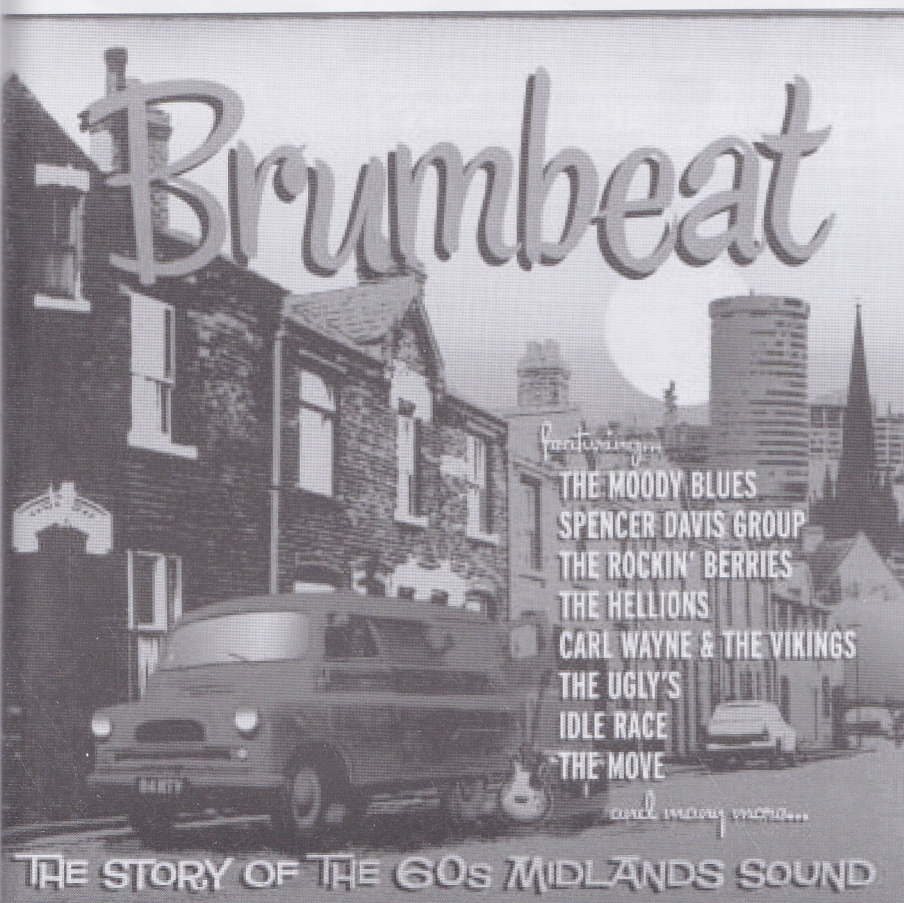
Neu erschienen ist ein Various Artists-Sampler der Brum Beat-Szene. Die Doppel-CD mit dem Titel „Brumbeat: The Story of the 60s Midlands Sound“ beinhaltet Querbeet alle Gruppen, die aus dem Großraum Birmingham stammen und damit der „Brum Beat“-Szene zuzuordnen sind. Klar, dass da auch Interpreten dabei sind, die für uns von Interesse sind. So finden sich unter anderem Stücke von Carl Wayne & The Vikings, Mike Sheridan's Lot, The Uglys, The Move, The Lemon Tree, Idle Race und Ace Kefford Stand mit auf der Veröffentlichung.

Im Einzelnen sind darauf vertreten:

CD 1: Dimples - Spencer Davis Group / My Colour Is Blue - Nicky James / That's Alright - Jimmy Powell & The Five Dimensions / Journey Into Dreams - Wolves / You'd Better Come Home - Rockin' Berries / Your Loving Ways - Carl Wayne & The Vikings / He's In Town - Rockin' Berries / Daydreaming Of You - Hellions / Go Now - Moody Blues / I'm A Lover Not A Fighter - Brand / Sugar Babe - Jimmy Powell & The Five Dimensions / Walk Baby Walk - Johnny Neal & The Starliners / You Could Be Fun - Carl Wayne & The Vikings / People Get Ready - Keith Powell / Dream Child - Hellions / Wake Up My Mind - Uglys / Take My Hand - Mike Sheridan / All That Is Mine Can Be Yours - Montanas / My Girl - Carl Wayne & The Vikings / Baby I Like The Look Of You - Peter London / At The Club -

Wolves / Shades Of Blue - Revolution Generation / Quiet Explosion - Uglys / Early Morning Rain - Settlers / That's When Happiness Began - Montanas.

CD 2: Night Of Fear - Move / You Better Run - N'Between / It Keeps Rainin' - Keith Powell / Can't See For Looking - Bobcats / Ciao Baby - Montanas / Eagle Flies On Friday - Exceptions / Real Good Girl - Uglys / Difference Of Opinion - Montanas / Dawn (Go Away) - Rockin' Berries / Don't Leave Me In The Dark - Young Blood / William Chalker's Time Machine - Lemon Tree / His Lordship - Gary Aston / Pain - Rockin' Berries / Doctor Junk - Ian Campbell Folk Group / Wizard Of Gobsolod - Velvett Fogg / I've See The Light - Uglys / Mary Colinto - Paradox / Take It Or Leave It - Cinnamon Quill / Continuing Story Of Bungalow Bill - Young Blood / The Colour Of My Love - Jefferson / For Your Love (demo) - Ace Kefford Stand / Days Of Broken Arrows - Idle Race / I'm No Good For Her - Copperfield / Jackie - Sight & Sound / Slow Down - Jimmy Powell.





# MESSAGE - Expanded Edition - FROM THE COUNTRY

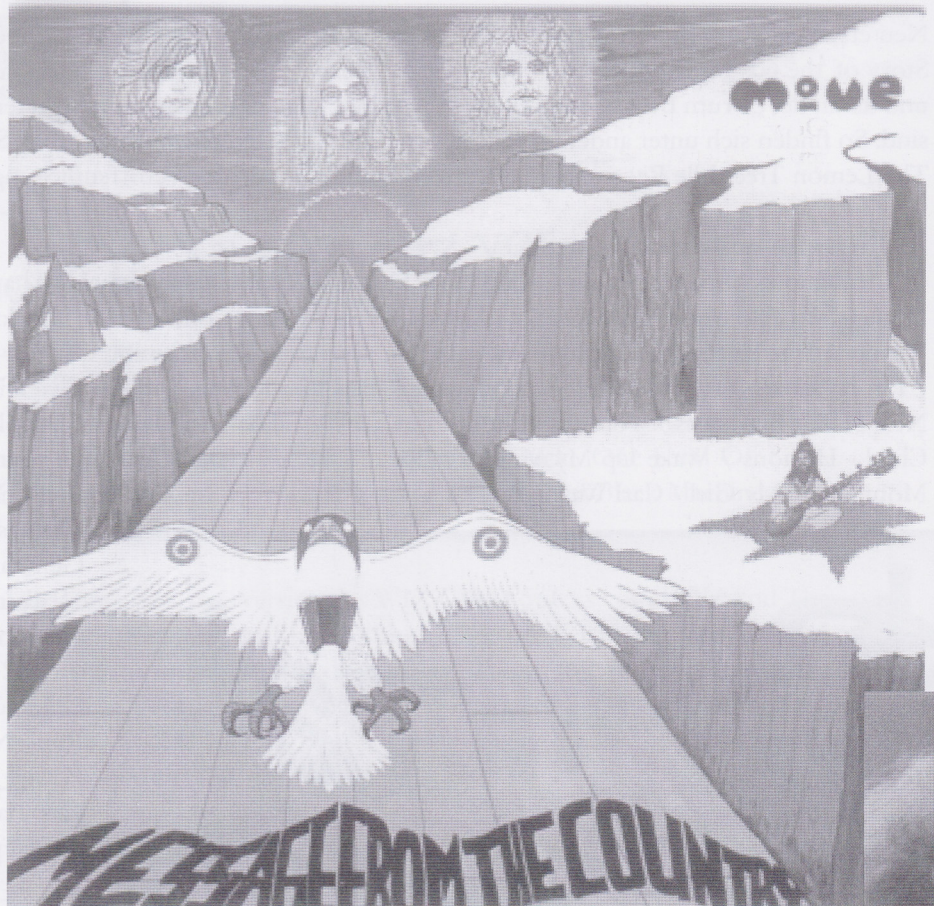
DIE BOTSCHAFT VOM LANDE

Die EMI Remaster-Serie geht weiter! Nach den Veröffentlichungen zum 30. Jahrestag des ersten E.L.O. Albums „The Electric Light Orchestra“ mit der Bonus-CD „First Light“ im Jahre 2001, und entsprechend für das zweite Album „E.L.O. 2“ mit Bonus-CD „The Lost Planet“ im Jahre 2003, sollte auch das 1971 erschienene Album von The Move, „Message From The Country“, ebenfalls bereits zum 30-jährigen erschienen sein. Stattdessen folgte 2003 mit „Early Years“ ein weiteres E.L.O.-Album mit unveröffentlichten Versionen. Am 5. September 2005 war es dann endlich soweit: Das Album „Message From The Country“ (Harvest 3 30 260 2 5) ist bei EMI zeitgleich mit „Harvest Showdown“ als Einzel-CD erschienen. Grund genug, sich einmal etwas näher mit den Hintergründen des Albums und den Neuerscheinungen zu befassen.

Im Prinzip begann der Vorlauf für das Album schon mit dem Einstieg von Jeff Lynne bei *The Move* im März 1970 und seiner Bedingung, nur bei den *Move* einzusteigen, wenn er und Roy endlich an dieser neuen Gruppe arbeiten wollten, von der Roy schon seit 1968 gesprochen hatte und dessen Konzept Jeff ebenfalls gut fand. Es war klar, dass sowohl noch Tourneen und TV-Auftritte von *The Move* auf dem Plan standen, als auch ein neues Album noch eingespielt werden musste. Das Album „Looking On“, welches die erste Zusammenarbeit von Jeff und Roy darstellte, ist das eigentliche Vorläufer-Album des ersten *E.L.O.*-Albums „The Electric Light Orchestra“.

Roy hatte gerade das Cello als neues Instrument zu spielen gelernt und wollte seine neue Entdeckung auch mit einbauen. Außerdem wurde 1970 der Sound bei vielen Bands härter, weshalb die Presse den Begriff 'Heavy Metal' kreierte, der allerdings noch nichts mit dem 'Heavy Metal' zu tun hatte, was wir heute kennen.

Auf jeden Fall war nach der Tour der *Move* und der Promotion des Albums „Looking On“, welches im Dezember 1970 erschien, der Weg frei, mit dem Projekt *E.L.O.* zu beginnen. Der für die *Move* geplante Jeff Lynne-Song 10538



OVERTURE, gepaart mit einem Cello-Riff von Roy, wurde zur Geburtsstunde von *E.L.O.* und versetzte den *Move* den eigentlichen Todesstoß. Zu unterschiedlich war das, was die Jungs bisher alles unter *The Move* veröffentlicht hatten. Wobei dies alles bei dem Namen „move“ durchaus berechtigt war, denn „Bewegung“ an sich war ja passend gewählt.

Aber alleine schon die insgesamt sieben Mitglieder der Band und Gastmusiker wie Toni Viscontis Streichquartette und Bläsertruppen, Nicky Hopkins, Richard Tandy, P.P. Arnold, und andere zeigen letztendlich auf vier Alben vier verschiedene Musikstile und Bands, von den Singles und Single B-Seiten ganz zu schweigen. Das Hauptaugenmerk lag nun natürlich auf *E.L.O.*, obwohl klar war, dass noch ein Vertrag erfüllt werden musste; insbesondere vor





dem Hintergrund, dass die von Manager Don Arden für das **E.L.O.** ausgesuchte Plattenfirma EMI die Band nur auf ihrem neuen progressiven Harvest-Label unter Vertrag nehmen wollte, wenn die Band auch weiterhin Platten von **The Move** herausbringen würde. Die Chefetage von EMI erhoffte sich aus einem erfolgreichen Markennamen immer noch mehr Gewinn als aus einer neuen Band mit einem bahnbrechenden, obskuren Musikprojekt, wie es das **E.L.O.** zu diesem Zeitpunkt darstellte. Somit war es eine Entscheidung, die heute auch nicht anders ausgefallen wäre und die nur zu verständlich ist, wenn es darum geht, Gelder zu verteilen, die später wieder um ein Mehrfaches zurückkommen sollen.

So kam es, dass während der Zeit der Aufnahmen des **E.L.O.**-Albums auch noch Songs aufgenommen wurden, die nicht unbedingt ins **E.L.O.**-Konzept passten oder vermutlich noch als Alternativen zur Verfügung standen. Bei der Kreativität unserer beiden Songschreiber stellte es wohl kaum ein Problem dar, schnell einmal ein paar Songs aus dem

Ärmel zu schütteln. Und da man 'eh schon einmal dabei war, sagte Roy auch zu, nochmal geschwind eben ein paar Songs für ein Soloalbum von **Carl Wayne** zu schreiben, der ja nach seinem Ausscheiden von **The Move** unbedingt ein paar Hits als Solokünstler benötigte. „*Natürlich hatten die Verantwortlichen die Rechnung ohne 'den Roy' gemacht.*“ - Ein altes Sprichwort, welches später mit dem Wort „Wirt“ weltbekannt werden sollte.

Roy hat eine unberechenbare Art der Zeiteinteilung, wie ein Freak eben, der Großartiges zu leisten im Stande ist, wenngleich auch nicht immer ganz so, wie man es sich zu Beginn vorgestellt hat.

Letztendlich blieben aber, ganz der natürlichen Auslese entsprechend, für ein weiteres **Move**-Album, die von den Komponisten als die schwächeren Songs empfundenen übrig. Die besten Stücke wurden für **E.L.O.** und auch für Roy Woods erstes Soloalbum verwendet, nachdem **Carl Wayne** wohl des Wartens überdrüssig geworden war und andere Songs aufgenommen hatte. Deshalb

beschloss man, ein **Roy Wood**-Album daraus zu machen sowie den einen oder anderen genialen, eigentlich für **E.L.O.** geschriebenen Song mal geschwind seiner Freundin zu überlassen, was Roy mit **FAREWELL** und seiner **Ayshea** gemacht hatte. Für eine 'tolle Nacht' natürlich nur einen der besten Songs.

Die Songs für ein **Move**-Album und das **E.L.O.**-Album waren dementsprechend auch zeitgleich fertig. Das **E.L.O.**-Album sollte natürlich gleich mit einer Live-Tournee unterstützt werden, aber wegen der im damaligen Pop-Business langen Aufnahme-Sessions hatten die Jungs noch keine Zeit, sich um Musiker für die Live-Band zu kümmern. So wurde die Veröffentlichung des **E.L.O.**-Albums noch etwas hinausgezögert. Natürlich war EMI schon sehr ungeduldig, da sie nicht nur Geld ausgegeben, Studios bezahlt, die völlige Narrenfreiheit von Roy und Jeff vertraglich unterschrieben hatten, sondern auch noch kein Tönchen auf Vinyl gepresst war, mit dem wieder etwas Geld hereinkommen konnte. So wurde beschlossen, zuerst ein neues

**Move**-Album auf den Markt zu bringen, welches im Mai 1971 in UK erschien. Zumal die **Move**, wie schon erwähnt, sehr bekannt waren, wobei es egal war, dass jeder Radiohörer und Plattenkäufer sicherlich eine andere Stilrichtung mit der Band verband. Das Album wurde „*Message From The Country*“ genannt, gemäß dem Titelsong des Albums. So gesehen hätte das Album genauso gut „*Ella James*“, „*No Time*“ oder „*My Marge*“ heißen können. Das zeugt also schon für den Stellenwert, den das Album für Roy oder Jeff hatte bzw. nicht hatte. Natürlich kann







Front-Cover. Roy Wood hat eines seiner hässlichsten Albencover gemalt. Aber die Idee dazu hatte Jeff Lynne. Spätestens hier wird klar, dass wir gar nicht genau wissen, wer von den beiden nun die größere Schuld an diesem Plattencover verbrochen hat: „Cover painting by Roy Wood, based on an Idea by Jeff Lynne.“ Glaubt da tatsächlich jemand, beide hätten sich darum gestritten, wer den größeren Anteil an diesem

zu diesem Album gibt. Der Einzige, der geduldig den Journalisten Auskunft gab, war Bev Bevan. Der hatte schließlich genug Zeit und sagte, genau wie man es von ihm erwartete und er es vielleicht tatsächlich damals auch selbst geglaubt hatte: „Es ist das beste **Move**-Album, das wir bisher gemacht hatten“; und diesen Satz wiederholte er dann, wie wir alle wissen, bei jedem weiteren **E.L.O.**-Album, das noch folgen sollte.

EMI, heilfroh, dass es überhaupt etwas zu pressen gab, veröffentlichte das Album und koppelte im Mai 1971 die Single

man nun dagegenhalten, dass mit dem „Country“ das kohleverkrustete 'Black Country' der Midlands um Birmingham gemeint ist und mit dem „Message“ endlich mal wieder eine Botschaft von den **Move** zu hören ist. Aber wenn man sich dann das Originalcover anschaut, dann weiß man schon ganz genau, wie „ernst“ es die drei Rest-**Move**'s mit dem Album meinten.



Die Cover-Rückseite ist einfach ein mit Schreibmaschine getipptes Blatt, auf dem die Liednamen und 'wer was gesungen hat' stehen. Die Instrumente wurden aufgelistet, so, wie sie den Musikern nach zwei Kisten Bier und Wodka gerade eingefallen sind, und das war es schon. Schnell noch ein altes Bild der **Move**, das so aussieht, als hätte man Rick Price am linken Bildrand abgeschnitten, und schon ist das Cover fertig. In dieser Zeitepoche konnte man eben einfach alles als Kunst verkaufen. Noch grausamer wird es aber beim

einmaligen Kunstwerk gehabt haben soll? Es sieht eher so aus, als wollte jeder dem anderen die Schuld dafür in die Schuhe schieben. Und es wird aus heutiger Sicht ganz deutlich, dass dieses Album einfach ein schnelles Notding war, das zwar auf den Markt musste, aber mit dem sich keiner der beiden Erschaffer so richtig identifiziert hatte. Beide waren bereits dem **E.L.O.**-Fieber verfallen.

So verwundert es kaum, dass es keine Interviews von Jeff oder Roy

ELLA JAMES mit **NO TIME** aus, um das Album auch mit einer Single zu bewerben. Aber da hatten sie mal wieder die Rechnung ohne 'den Roy' gemacht, denn hoppla-di-hopp hatte Roy sicherlich gesagt, er wird noch eine Single zu dem Album machen. Dass die **Move** dann bereits zwei Tage später mit der fertigen Aufnahme von **TONIGHT** ankamen, hätte wohl niemand im EMI-Management geglaubt. Nun, den Song hatte Roy bereits für die **New Seekers** 1969 geschrieben, die damit charteten. Also warum nicht eine







Coverversion vom eigenen Hit aufnehmen, was ja mit dem **Amen Corner**-Hit HELLO SUSIE von Roy schon einmal ähnlich, wenn auch nicht direkt vergleichbar, gemacht wurde. ELLA JAMES wurde zurückgezogen, TONIGHT mit DON'T MESS ME UP im Juni 1971 nachgelegt.

Die **Move** waren wieder in den Charts, in den Top Of The Pops, im TV und damit in aller Munde, und somit verkaufte sich auch das Album gut. Damals hat es übrigens niemanden verwundert, dass der aktuelle Single-Hit nicht mit auf dem Album war. Das war ein absolut übliches 1960er Jahre-Ding, was auch die ganz Großen wie die **Beatles** und **Rolling Stones** so betrieben. Es gab Songs für Singles und Songs für Alben. Roy sollte dieses Prinzip noch bis in die 1980er Jahre beibehalten.

Musikalisch gesehen überraschen **The Move** natürlich mal wieder ihre alten Fans. Als **E.L.O.**-Fan und Jeff Lynne-Fanatiker ist natürlich für mich jeder Song, der von Jeff komponiert wurde, genial, und jeder Song, auf dem Jeff mitspielt, genial, und jeder Song,

den Jeff (mit-)produziert hat, genial (genau in dieser Reihenfolge). Aber wenn ich diese, meine persönliche Meinung mal kurz beiseite lege und mir das Album aus der Sicht eines **Move**-Fans betrachte, dann sehe ich, dass der wunderschöne Jeff Lynne-Song MESSAGE FROM THE COUNTRY mit seinen wahnsinnig genialen Gesangsharmonien vielleicht nicht ganz der richtige Song ist, um das Album zu eröffnen. Schließlich soll ein Album-Opener ja nicht gleich die alten Fans von den Kopf stoßen, wenn die Platte im Plattenladen mal angehört wird, um zu hören, ob man sich das Album kaufen soll.

Die **Move**-Fans an sich werden eigentlich erst mit dem zweiten Song ELLA JAMES bedient, um sich dann mit NO TIME noch einmal einer harten Prüfung unterziehen zu müssen, was auch durch DON'T MESS ME UP nicht gerade erleichtert wird.

Zwar kann man mit Rock 'n' Roll eigentlich nie wirklich einen Fehler machen, aber was den dramaturgischen Aufbau des Albums angeht, kann auch UNTIL

YOUR MOMMA'S GONE den Aufbau der ersten Seite nicht retten.

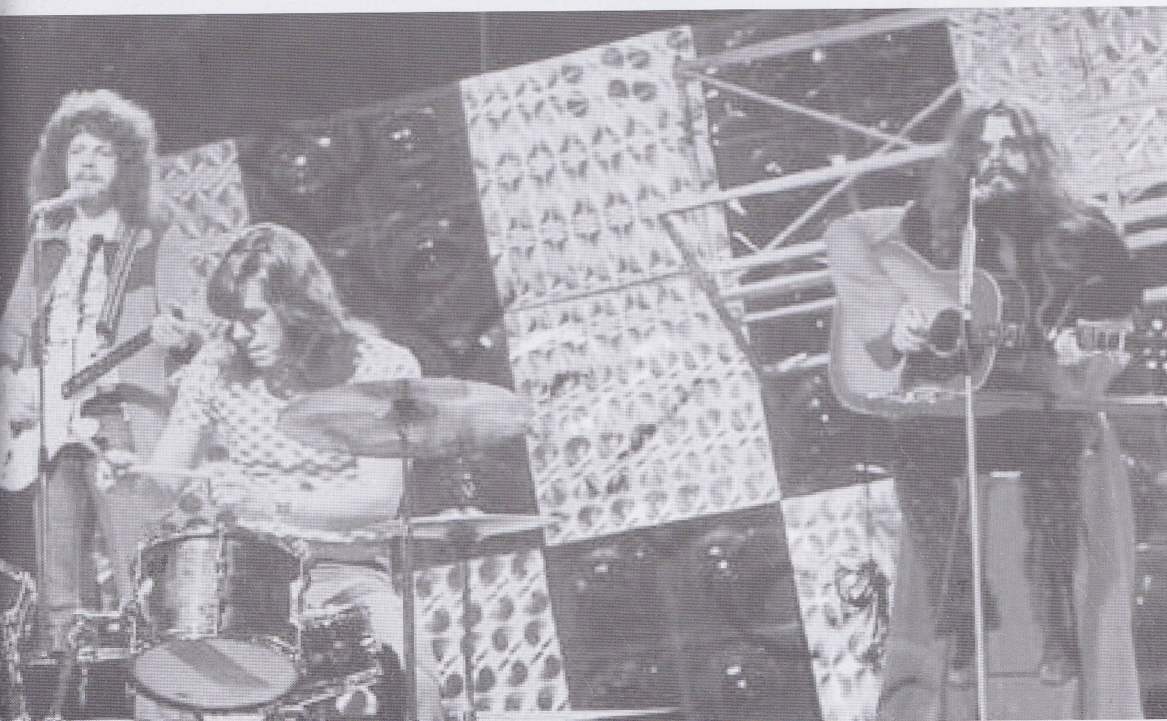
Das schwer unterbewertete IT WASN'T MY IDEA TO DANCE, welches eigentlich musikalisch sowie textlich der anspruchsvollste Song des Albums ist, kommt aber als Opener der zweiten Seite nicht voll zur Geltung, was dazu führt, dass er eben immer etwas unterbewertet daherkommt.

THE MINISTER gibt uns alles, was wir erwarten, und nimmt noch einmal Rückgriff auf die Harold Wilson-Affäre von 1968, der hier von Jeff und Roy auch deutlich angeklagt wird. Musikalisch ebenfalls hervorragend.

BEN CRAWLEY STEEL COMPANY ist ein kleines Drama auf dem Lande, das von Bev auch sehr schön bieder vorgetragen wird und als **Johnny Cash**-Anwärter vielleicht auch die Bedeutung des Wortes 'Country' im Albumtitel neu überdenken lässt.

Es wirkt jedoch etwas als Bremser für THE WORDS OF AARON, dessen biblischer Textverweis auch wieder alle möglichen Spekulationen um Jeffs Texte eröffnet.

Mit MY MARGE wird aber dann wohl dem Letzten klar, dass dieses **Move**-Album wohl nicht mehr ganz ernstzunehmen ist. Das Stück ist eine Art Fortsetzung einer Fun Track-Reihe, die mit THE DUKE OF EDINBURGH'S LETTUCE von „Looking On“ begann und bei WHO'S THAT? von „Flashback“ endet. Passend zum „ländlichen“ Eindruck des Albums.







Als Fazit: Ganz klar, die zwar eigentlich sehr guten, wenn auch Zweite-Wahl-Songs wurden in einer nicht so optimalen Titelanordnung gelistet und sind in einer recht schwachen Artwork-Umgebung in den Plattenläden ausgesetzt worden. Und dass sie dabei noch einen derartig großen Erfolg lostraten, ist für ein einfach so aus dem Ärmel (wenngleich es auch zwei Ärmel waren) geschütteltes Album absolut bemerkenswert und zeugt von der Genialität der beiden Macher **Jeff Lynne** und **Roy Wood**.

Man stelle sich in diesen Tagen die Mitarbeiter von Capitol Records in Los Angeles vor, als sie die europäische Ausgabe von „Message From The Country“ auf den Tisch bekommen haben. Die Plattenfirma, die endlich für den Erfolg von **The Move** in Amerika verantwortlich sein sollte, nachdem A&M schon das erste Album „Move“ überhaupt nicht veröffentlichte, weil sich in Amerika niemand für die Band interessierte und auch „Shazam“ als erstes in den USA veröffentlichtes Album nicht gerade sehr viel von sich Reden machte. Ebenso erging es Capitol mit der Eins zu Eins-Übernahme von „Looking On“.

Eines muss man Capitol Records aber lassen: Sie waren bemüht, es bei „Message From The Country“ besser zu machen, was ihnen, wenngleich es auch keine große Kunst war, durchaus gelungen ist.

Das Cover, für welches die Agentur 'Chinese Restaurant' auf der Hülle genannt wird, ist ein für diese Zeit typisches Artwork, leicht psychedelisch angehaucht, und lässt sehr viel Spielraum für Interpretationen. Es ist ein durchgehendes Artwork der Album-Vorder- und -Rückseite, was man allerdings nur auf der US-LP sehen

kann, da auch die CD-Ausgabe von 1991 den 4 Millimeter-Übergang auf dem Albumrücken ausschneidet.

Bemerkenswert ist die Wurlitzer-Musikbox auf dem Cover, die hier wie eine Art Radio, das die 'Botschaft vom Lande' übermittelt, erscheint. Wenn wir uns heute über den Erfolg des späteren **E.L.O.**-Logos bewusst sind, finden wir es schon große Klasse, dass bereits **The Move** mit Jeff Lynne und Bev Bevan dieses große **E.L.O.**-Logo beim letzten **Move**-Album in sich trugen. Alle, die nach „A New World Record“ auf die US-Version von „Message From The Country“ stießen, fühlen einfach eine stärkere Verbundenheit mit dem Album, als es mit den „Bombenklappen des Adlers mit der

über dem Grand Canyon und Roys Sitar-spielender Freundin **Ayshea**“ auf dem Cover möglich wäre.

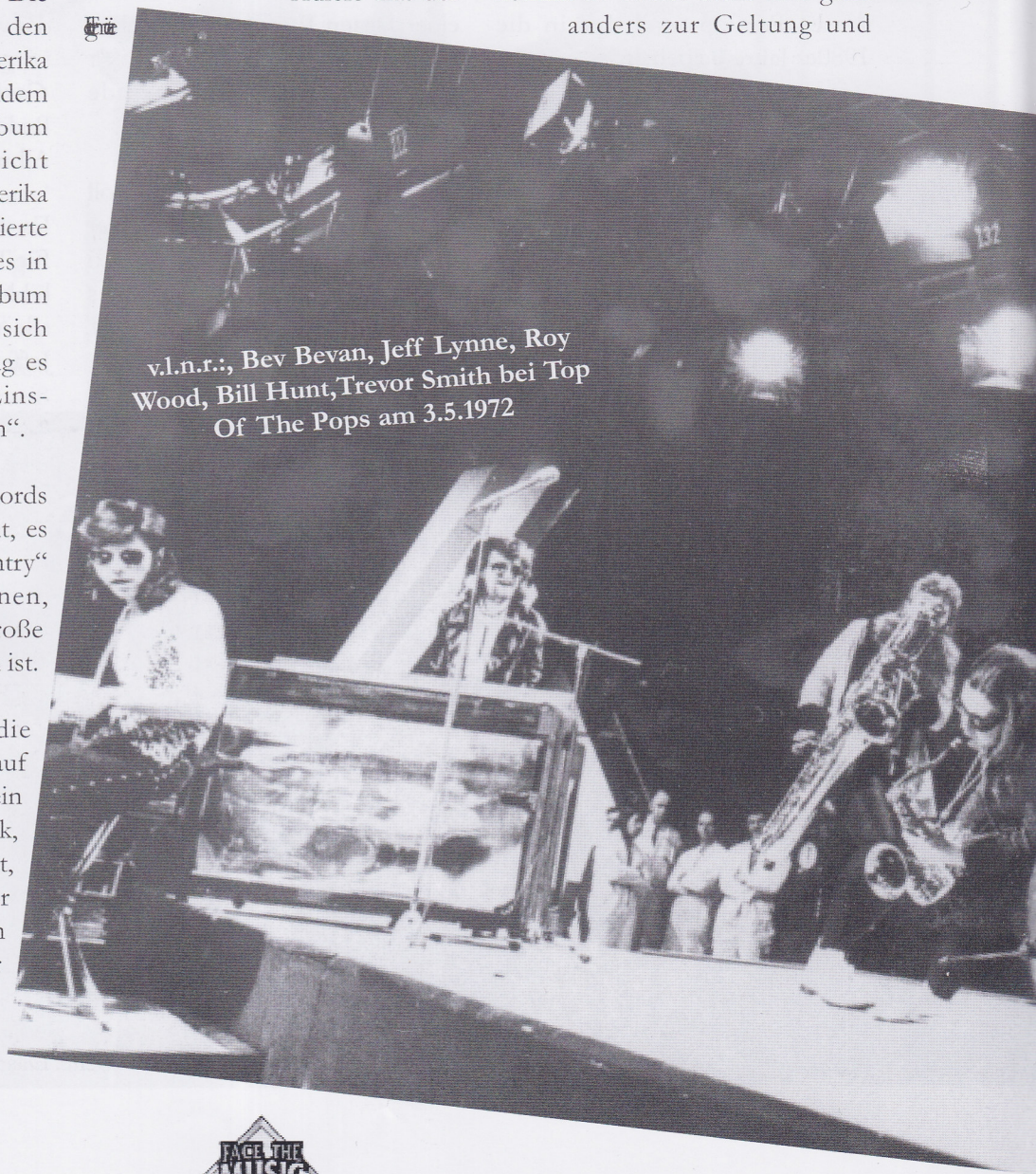
Die Songtitel wurden etwas amerikanisch gestrafft und neu aufgeteilt, wodurch ein ganz anderer Eindruck des Albums entsteht.

Los geht's mit **IT WASN'T MY IDEA** (ohne 'To Dance'), welcher als Album-Opener eine ganz andere Stimmung erzeugt und dem Album sofort mit etwas anspruchsvollerem Text und Instrumentierung mehr Ernsthaftigkeit gibt.

**THE MINISTER** folgt gleich darauf und zeigt, wo der Hammer hängt, und hält den Anspruch ebenso hoch. **MESSAGE FROM THE COUNTRY** kommt an dritter Stelle nun ganz anders zur Geltung und

Die

v.l.n.r.: Bev Bevan, Jeff Lynne, Roy Wood, Bill Hunt, Trevor Smith bei Top Of The Pops am 3.5.1972







wirkt hier auch nicht deplatziert, denn nachdem jeder unserer Komponisten seinen Anspruch gezeigt hat, brilliert hier der Titelsong.

THE WORDS OF AARON hält das Niveau gleichbleibend hoch, sodass das nachfolgende BEN CRAWLEY STEEL CO. (ohne '...mpany') als kleine Erleichterung die Seite Eins irgendwie duftet abrundet. Damit ist das Eis gebrochen.

Auf Seite 2 kann nun quasi kommen, was will. Mit UNTIL YOUR MAMA'S GONE (statt 'Moma') folgt der klassische **Move**-Sound, wird mit etwas ganz anderem, von NO TIME, unterbrochen, was aber sofort mit ELLA JAMES im treibenden Rockstil wieder wettgemacht wird.



Mit dem Rock 'n' Roll von DON'T MESS ME UP kann man ja bekanntlich nichts falsch machen, und es ist somit eine gute Wahl als vorletzter Song. Ebenso wird MY MARGE einfach nur als Funsong und Albumcloser kopfnickend bestätigt.

Eigentlich wird nun jedem klar, dass durch ein wenig Umstellung der Songs und ein ansprechenderes Artwork ein ganz anderer, völlig umgekrempelter Eindruck erzeugt werden kann. Leider hatten unsere Freunde von Capitol aber wohl kaum weitere Unterstützung aus England, denn außer 'Recorded in England' und 'Cover Illustration: Chinese Restaurant' befinden sich keine weiteren Angaben über die Musiker und ihre Instrumente auf dem Album. Vermutlich wollte man wohl mehr die Musik wirken lassen.

Allerdings wurden die Komponisten-Angaben kräftig durcheinander gebracht. So wurde THE MINISTER Bev Bevan zugeschrieben, NO TIME Phil Copestake, THE WORDS OF AARON und MY MARGE Roy Wood alleine. Verwunderlich, da bei der US-"Looking On" von Capitol doch alles wunderbar geklappt hat.

Man kann aber nicht sagen, dass sich Capitol nicht weiter um die **The Move** bemüht hätten, da es immerhin auch Werbung gab, welche die Plattenkäufer mit Fragen wie „Was sie schon immer über die Move wissen wollten“ auf die drei in den USA veröffentlichten **Move**-Alben hinweisen sollte. „Message From The Country“ erschien am 15. August 1971 in den USA.

Im September 1971 legten Roy und Jeff die Single CHINATOWN mit





DOWN ON THE BAY nach. Sicherlich etwas mehr ins Zeug gelegt und speziell für *The Move* aufgenommen. Bemerkenswert ist, dass man, wenn man in San Francisco von Chinatown nach Osten läuft, man 'runter an die Bucht' (Down on the Bay) kommt. Zufall?

Bei dieser Single kann man wohl am deutlichsten die Zusammenarbeit von Jeff und Roy erkennen. Viele Bits und Riffs haben sie sich gegenseitig in ihren Songs zugeworfen, jedoch wurde letztendlich immer nur der Name

des Hauptkomponisten erwähnt, einfach um keine rechtlichen Probleme mit den Publishing-Firmen zu bekommen. Hat Jeff bei Roys TONIGHT bereits eine ganze Strophe gesungen, so leitet Jeff den Song CHINATOWN ein und singt ihn abwechselnd mit Roy. DOWN ON THE BAY ist eine treibende Rocknummer mit verzerrten Gitarren, die es in sich hat. In den USA wurde die Single am 12. November 1971 auf MGM veröffentlicht, was aber wohl ein Missverständnis war, da MGM gar nicht als weitere Plattenfirma

vorgesehen war. Letztendlich wurde sie am 8. Dezember 1971 auf United Artists Records veröffentlicht. Somit hatten *The Move* in den USA erstmals eine Plattenfirma gefunden, welche das Potential der Band erkannt hatte und bereit war, mehr als das Übliche für die Werbung zu tun. Nachdem im Dezember 1971 das erste *E.L.O.*-Album in UK erschien, welches im Januar 1972 als „No Answer“ in den USA veröffentlicht wurde, las man auf den US-Ausgaben „Move Enterprises Ltd., presents the

## Message from the country

The Move abundantly deserve investigation by you if only because of the presence of Roy Wood, who without question ranks with the most super-heroic of obscure rock and roll geniuses.

And then—excuse my being abrupt, but I just can't wait to get to the new album—The Move high-tailed it over to Harvest, after arriving at which they scarcely allowed themselves time for an iced tea and a smoke before bounding into the studio to cut the uniformly magnificent *Message From The Country*, which surely ranks right up there with Procol Harum's *Broken Barricades* as a prime

contender for the title of 1971's best album.

It may in fact be true that Roy Wood and his pals have not created something entirely new under the sun, but since when don't ingenious manipulation and clever innovation count for as much as genuine invention in rock and roll? Yes, at various times they are decidedly Creamy and Beatlish and Byrdsish and just slightly Bonzo Doggy, make no mistake, but for all their borrowing they're also one of the finest rock and roll bands you'll ever hear.

Don't deprive yourself of them for another instant.

John Mendelsohn - *Rolling Stone* October 16

**move**

Album: *Message From The Country* Harvest SHSP 4013  
Single: *China Town* Harvest HAR 5043





services of the Electric Light Orchestra“, um einfach eine Querverbindung zu **The Move** herzustellen. In UK waren bereits Anzeigen erschienen mit dem Wortlaut „Die **Move** haben ein neues Album vom **Electric Light Orchestra** herausgebracht“. Man war sich also bewusst, dass die **Move** eine Zweitband hatte, aus der dann später noch eine dritte entstehen sollte.

Nachdem die Single CALIFORNIA MAN und DO YA im April 1972 erschienen und in UK bis auf Platz 7 in den Charts schoss, konnte noch niemand ahnen, dass dies die letzte **Move**-Single sein würde, denn es sah ja so aus, als ob **E.L.O.** nur das Nebenprojekt von **The Move** gewesen sein sollte. Die Rock 'n' Roll-Nummer CALIFORNIA MAN traf genau den Puls der Zeit. Wobei es in Amerika DO YA in die Charts auf # 93 schaffte. Die USA-Singles von United Artists hatten keine Extra-Ausweisung von A- und B-Seite, und somit war für die am 23. Juni 1972 erschienene Single das Rennen offen, und die Radio DJ's verliebten sich in das Riff von DO YA. Vielleicht fanden sie auch das „...ich bin ein kalifornischer Mann...“, von Engländern gesungen, als zu provokativ oder Veralberung.

Hier zeigt sich zum letzten Mal die Zusammenarbeit von Roy und Jeff, die sich im abwechselnden Singen der Lead Vocals auf beiden Songs äußerte. Als jedoch im Juli 1972 die Trennung von **E.L.O.** erfolgte, war dies auch faktisch das Ende von **The Move**. Nicht, weil sich Jeff und Roy nicht mehr verstanden, sondern weil es eine wohl sinnvolle Management-Entscheidung war, dass mit zwei Bands für die beiden großen Talente in der Gruppe mehr Aufmerksamkeit zu erzielen war als mit einer.

Die Single 10538 OVERTURE von **E.L.O.** wurde eigentlich nur nachgeschoben, um gleich einen Anschlusstreffer in den Charts zu haben und um die Aufmerksamkeit von den **Move**-Mitgliedern nicht absinken zu lassen. Diese Politik hat sich ausgezahlt, denn als am Jahresende **E.L.O.** mit ROLL OVER BEETHOVEN und **Wizzard** mit BALL PARK INCIDENT wieder in den Charts waren und im Sommer bereits beide Bands auf fast den gleichen Festivals gespielt haben, waren die **Move** irgendwie immer noch präsent.



Ob United Artists wegen der Trennung nun ihre Felle davonschwimmen sahen, da sie ja noch nicht ahnen konnten, wieviel mehr an Geld ihnen zuerst **Wizzard** und dann das **E.L.O.** einbringen würden, oder ob sie der Band **The Move** einen großartigen Tribut zollen wollten, was wahrscheinlicher erscheint, ist unklar, aber pünktlich zum Weihnachtsgeschäft veröffentlichten UA das **Move**-Album „Split Ends“. Als Auskopplung wurde am 14. Februar 1973 die Single TONIGHT, diesmal mit MY MARGE, nachgelegt, um noch einmal den großartigen Geist von THE MOVE einzufangen, bevor dann klar wurde, dass aus eins mach drei, nämlich **Wizzard**,

**E.L.O.** und **Roy Wood**, mehr Veröffentlichungen drin waren.

Das **Move**-Album „Split Ends“ war im Prinzip das einzige US-Album der Band, welches die volle Aufmerksamkeit bei der Planung bekam. Es wurde wie ein reguläres Album aufgezogen und beinhaltete sowohl die Hitsingles der **Move**, inklusive dem US-Hit Do YA, sowie die besten Tracks des „Messages From The Country“-Albums, welches sich bei Capitol 'eh kaum verkauft hatte und inzwischen schon wieder gestrichen war.

„Split Ends“ war eigentlich das beste „Message From The Country“-Album von **The Move**. Das Coverfoto, zwar immer noch etwas psychedelisch verrückt angehaucht, aber um Längen besser gemacht als die Harvest-Ausgabe. United Artists hat hier allen gezeigt, wie man es richtig macht und kann wohl zu dieser Zeit als die innovativste Plattenfirma der Welt bezeichnet werden. Alleine schon die Lobeshymnen der Kritiker in den Liner-Notes: Erstmals wurde für eine LP in unserem Sammelgebiet ein bedrucktes Innencover in hellbraun und mit weißer Schrift hergestellt. Auch bei anderen Bands waren Innencover noch absolut unüblich, denn man hatte gerade mal mit Beilagenzetteln und Inserts vorsichtige Versuche gemacht.

Auf diesem Innencover von „Split Ends“ beschreibt Ben Edmonds vom damals führenden CREEM-Magazin in seinem Artikel „Time Capsule: The Move“ die **Move**-Geschichte im Blickwinkel gerade auch auf ihren (nicht vorhandenen) amerikanischen Markt hin, wobei er mit DO YA beginnt und den Artikel mit drei Bildern der Band versieht. Außerdem wird noch auf die **The**





**Move / Electric Light Orchestra / Wizzard Appreciation Society**, kurz **MELOW** genannt, in Lakewood, Ohio, hingewiesen, den ersten **E.L.O.**-Fanclub.

Auf der Rückseite ist neben einem **Move**-Foto von Roy, Jeff und Bev eine Kritik und Lobeshymne von Richard Cromelin abgedruckt, bei der die Tatsache der Produktion dieses Albums und eine Song für Song-Kritik abgedruckt ist. Und das ist, bitteschön für ein Kompilationalbum, ein enormer geistiger Aufwand. Zusammengestellt wurde das Album von Daniel Bourgoise und Martin Cerf von United Artists. Dan Bourgoise kennen wir vom Album „The Night The Light Went On In Long Beach“ und als Leiter des **Del Shannon**-Fanclubs.

Die Titelauswahl in der Reihenfolge **DO YA / MESSAGE FROM THE COUNTRY / CHINATOWN / THE MINISTER / THE WORDS OF AARON / DOWN ON THE BAY** auf der A-Seite teilt das Album quasi in eine Jeff Lynne-Seite, wenngleich **CHINATOWN** zwar von Roy stammt, jedoch durch Jeffs großen Gesangsanteil sehr gut passt, und auf Seite 2 in eine Roy Wood-Seite mit **CALIFORNIA MAN / NO TIME / ELLA JAMES / IT WASN'T MY IDEA TO DANCE / UNTIL YOUR MAMA'S GONE / TONIGHT**, wobei hier bei der Jeff Lynne-Nummer auch Roy mitsingt. Trotzdem erzeugt diese Zusammenstellung ein Album, welches wie aus einem Guss klingt. Da aus Platzgründen **BEN CRAWLEY STEEL CO., DON'T MESS ME UP** und **MY MARGE** „leider heraus geschnitten werden mussten“, wirkt „Split Ends“ wie ein offizielles **Move**-Album, das in dieser Titelreihenfolge, in dieser Aufmachung und mit diesem Aufwand großartige Gefühle beim Hören erzeugt.

„Split Ends“, dessen Titel auf die Trennung der Band in zwei größere Bands anspielt und dies programmatisch zum Ausdruck bringt, ist einfach das „bessere“ „Message From The Country“-Album und macht klar, dass hiermit der Kultstatus von **The Move** in Amerika geehrt wird. Jeder ist froh, diese Supergruppe nicht verpasst zu haben. Mit Recht, denn das Album chartete in den USA auf # 172 in der Top 200 der Album Charts, als einziges **Move**-Album.

Mit demselben Hintergedanken versuchte es EMI auf Harvest im September 1974 mit dem Kompilation-Album „California Man“, welches man im Prinzip als ein „Split Ends“-Album mit anderer Titelreihenfolge und Cover und einem Song weniger bezeichnen kann. Natürlich ohne lobpreisende Liner Notes, einfach nur lieblos zusammengestellt, zwar mit einem tollen großen Bild von der Band, aber leider nur auf der Rückseite der LP.

Die Titelauswahl mit **CALIFORNIA MAN / ELLA JAMES / NO TIME / TONIGHT / DOWN ON THE BAY / THE MINISTER** auf der A-Seite und **DO YA / THE WORDS OF AARON / UNTIL YOUR MOMMA'S GONE / CHINATOWN / MESSAGE FROM THE COUNTRY** auf der B-Seite erzeugt beim Durchhören leider nur das gewisse Nichts, wie eben so oft bei Kompilationen. Der Geist von „Split Ends“ konnte mit diesem Album nicht eingefangen werden, es bleibt einfach schlicht und trocken.

Im Rahmen der 'Harvest Heritage'-Serie gab es zwar im September 1979 noch das Album „The Move (Shines On)“, in Anlehnung an die **E.L.O.**-Reihe, welches vermutlich besser war, da es das komplette Album „Message From The Country“, plus **DO YA** und **CHINATOWN** am Ende der A-Seite

und **TONIGHT** und **CALIFORNIA MAN** am Ende der B-Seite, veröffentlichte und nach ganz vernünftigen Gesichtspunkten zusammengestellt worden war, aber leider aus Platzgründen **DOWN ON THE BAY** außen vor ließ. Dieses Album war wohl für viele **E.L.O.**-Fans ein Zugang zu **The Move**, konnte aber sicherlich nicht 100-prozentig überzeugen.

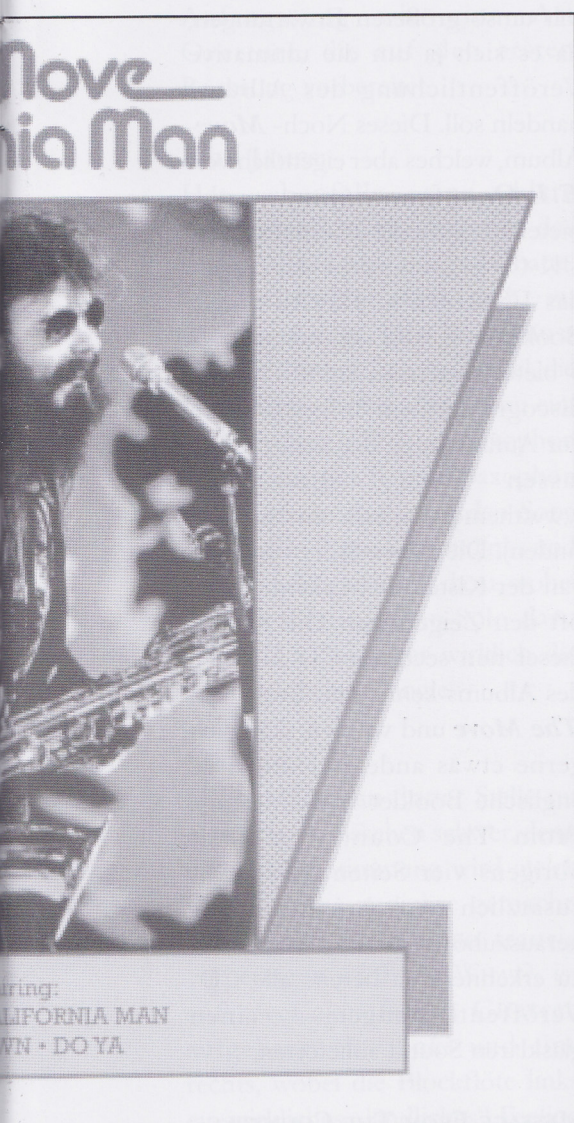


Lange und sehnstchtig erwartet erschien das Album „Message From The Country“ am 26. Juli 1991 in Japan auf CD, in der Harvest-Ausgabe, komplett mit Übernahme des Original-Covers und 18-seitigem Booklet mit Liner Notes in japanischen Lettern und den abgehörten Songtexten in Englisch und Japanisch. Wie immer





von den Japanern mit „deutscher Gründlichkeit“ sorgfältig gedruckt und gemastert. Der astreine CD-Sound (man war ja damals schon froh, auf einer CD an den leisen Stellen kein Grundrauschen und keine Klacker und Knackser von irgendwelchen Staubkörnern zu hören) war überragend.



Zur gleichen Zeit erschien in den USA auf dem Capitol/EMI-Sublabel One Way Records unter Cema Special Markets die US-Ausgabe, die damals noch in Canada gedruckt und hergestellt werden musste, in einem schönen großen Langbox-Cover. Die Fehler bei den Komponisten und bei den Songtiteln wurden wettgemacht und richtig gestellt, doch dafür gab

es leider bei der Musikerauflistung mit Jeff Lynne, Roy Wood, Denny Cordell und Bev Bevan einen unverzeihlichen Fehler, der das ganze Produkt etwas schlecht darstellte. Denny Cordell war zwar der Move-Produzent der ersten Singles der Band, hatte zweifelsohne Kultstatus, aber war niemals Mitglied der Band. Jedoch hatte man hier erstmals die Gelegenheit, die US-Version in einem schön gedruckten, nicht abgeschürften Cover zu sehen und in klasse CD-Sound die andere, vermutlich geschicktere, Titelreihenfolge zu erleben. Auch hier gibt es klanglich nichts auszusetzen, was wohl daran liegt, dass das Album von jeher schon mit deutlich schön voneinander getrennten Stereo-Spuren aufgenommen wurde und es kaum Überblendungen der Kanäle gab.

Europa, im Zugzwang der CD-Veröffentlichungen, brachte 1994 auf BGO Records als Lizenzvergabe das Album auf den Markt, mit dem größtmöglichen Ausschnitt des Harvest-Coverbildes. Überarbeitete Schrifttypen für die Song- und Musikerangaben und ein 4-seitiger Text im 8-seitigen Booklet von John Tobler präsentierten die **Move**-Geschichte, die dann, wie damals üblich, mit den **Traveling Wilburys** und **E.L.O. Part II** endete. Sicherlich mit guten Absichten veröffentlicht, dürfte sich das Gros der **Move**- und **E.L.O.**-Fans jedoch schon mit der japanischen CD-Ausgabe eingedeckt haben. Das Album kam wohl etwas zu spät. 1999 veröffentlichte EMI in Japan das Album noch einmal in einer 5"-Papphülle wie eine LP!

Ebenfalls 1994 erschien die erste definitive CD-Ausgabe von „Message From The Country“, leider unter dem Titel „Great Move! - The Best Of The Move“,

bei EMI Records in den USA, wobei die Verantwortlichen sehr großen Aufwand betrieben haben. Neben den 10 Songs des Albums „Message From The Country“ in der Harvest-Reihenfolge folgen TONIGHT / CHINATOWN / DOWN ON THE BAY / CALIFORNIA MAN / DO YA erstmals in der chronologischen Reihenfolge. Danach folgt als Hidden Track THE DUKE OF EDINBOURGH'S LETTUCE, das eigentlich vom „Looking On“-Album stammt und im Prinzip direkt von „Feel Too Good“ abgegriffen wurde, und der Radio-Trailer für das Album „Split Ends“ unter den Klängen von DO YA, die als 'true englisch Rock 'n' Roll' angekündigt werden, sowie das angespielte TONIGHT als neue Single, die dann zusammen als 'taken from their latest Album „Split Ends“ on United Artists Records and Tapes' vorgestellt werden. Für das Album „Great Move! - The Best Of The Move“ wurden die Stücke im Januar 1993 in den Abbey Road-Studios von Ron Furmanek von den original britischen 2-Spur Stereo Mastertapes digital transferiert. Das Mastering, der Zusammenbau und die Bearbeitung erfolgten durch Kevin Reeves bei Tower Mastering in Hollywood im April 1994. Als Projektverantwortlicher wird noch Steve Kolanjian genannt, der auch die gesamten discographischen Angaben und Trackkommentare schrieb. Ira Robbins schrieb die Liner Notes. Das 12-seitige Faltblatt listet auf 3 Seiten die Liner Notes, wobei man aus unerfindlichen Gründen Wert darauf legte, dass Rick Price immer mit im Bild war und auch aufgelistet wird. Das hat wohl damit zu tun, dass er ja später der zweite Mann für Roy Wood bei **Wizzard** war und es somit für die amerikanischen Plattenkäufer eine sehr einfache Rechnung war, da sich die vier **Move**-Mitglieder einfach in zwei Gruppen aufgeteilt hatten. Hochinteressant ist allerdings, dass





auf sieben weiteren Seiten eine komplette **Move**-Singles, -EPs und -Alben-Discographie aller erschienen und geplanten Tonträger für UK und US, mitsamt der Chartplatzierungen (wenn gechärtert) und aller Bestellnummern der Erst-, Zweit- und Drittveröffentlichungen und dem Erscheinungsdatum, wenn möglich auf den Tag genau, gelistet werden. Außerdem sind die Singles CHINATOWN auf MGM, TONIGHT auf Capitol und DO YA auf United Artists abgebildet und die Originalcover von „Message From The Country“ UK und US, „Looking On“ und „Split Ends“. Als Sublabel für diese Produktion wird auch United Artists Records auf dem Cover gelistet. Diese CD-Ausgabe rundet erstmals das gesamte Move-Material von Harvest, respektive United Artists, auf einem Album ab, und die zusätzlichen Informationen

ergeben eine hochwertige Veröffentlichung. Klanglich in einem unerreichbaren Sound.

Mit „Harvest Showdown“ und „Message From The Country“ ging das EMI Remaster-Programm, besser bekannt unter dem Arbeitstitel „First Light Serie“, weiter! Am 5. September erschienen diese beide Alben in UK und Deutschland. Entgegen den Ankündigungen ist keine Veröffentlichung in Japan vorgesehen. 11 Jahre nach der Veröffentlichung von „Great Move! - The Best Of The Move“ folgt nun die europäische Antwort mit der CD-Neuveröffentlichung von „Message From The Country“. Die CD enthält neben dem kompletten Album und den fünf nur auf Singles erschienenen Stücken noch 3 weitere, bisher unveröffentlichte Songs: THE WORDS OF AARON (EARLY

ALTERNATIVE SESSION VERSION) / DO YA (EARLY ALTERNATIVE SESSION VERSION) / MY MARGE (SESSION VERSION). Angekündigt war das „Message From The Country“-Album als Teil der Remaster-Serie ja schon lange. Nachdem der 30. Jahrestag der Erstveröffentlichung 2001 verstrichen war, kommt es jetzt zwar ein bisschen spät, aber dafür mit umso größeren Erwartungen, da es sich ja um die ultimative Veröffentlichung des Albums handeln soll. Dieses Noch- **Move**-Album, welches aber eigentlich von **E.L.O.** aufgenommen wurde, bietet uns zwar die Übernahme des UK-Covers, übergeht dabei aber das US-Artwork. Das 16-seitige Booklet von EMI 094-6 3 30260 2 5 bietet wiederum keine weiteren discographischen Informationen zur Aufarbeitung der Songs (diese lassen sich aber auf [www.themoveonline.com/message](http://www.themoveonline.com/message) finden). Die **Move**-Story von John van der Kiste erhebt allerdings zu oft den Zeigefinger. Die Käufer dieser nun sechsten CD-Ausgabe des Albums kennen die Story von **The Move** und würden sicherlich gerne etwas anderes lesen. Das englische Booklet von „Message From The Country“ enthält übrigens vier Seiten mehr. Was zusätzlich noch bei den Songs herauszuhören ist, ist sehr schwer zu erkennen, da bereits alle CD-Veröffentlichungen einen glasklaren Sound ablieferten.

## MESSAGE FROM THE COUNTRY

Für die Statistiker unter euch haben wir noch die weltweiten Veröffentlichungsdaten des Albums samt offiziellen Verkaufszahlen:

Norwegen:	25. Juni 1971	(178 Stück)
UK:	?? Juli 1971	(Anzahl unbekannt)
Dänemark:	?? Juli 1971	(354 Stück)
USA:	15. August 1971	(Anzahl unbekannt)
Mexiko:	05. September 1971	(Anzahl unbekannt)
Deutschland:	21. September 1971	(3.500 Stück)
Italien:	04. Oktober 1971	(Anzahl unbekannt)
Holland:	15. Oktober 1971	(500 Stück)
Schweiz:	?? Oktober 1971	(Anzahl unbekannt)
Schweden:	01. November 1971	(754 Stück)
Finnland:	10. Januar 1972	(327 Stück)
Frankreich:	12. Januar 1972	(674 Stück)
Australien:	30. März 1972	(200 Stück)
Südafrika:	28. April 1972	(Anzahl unbekannt)
Japan:	25. August 1972	(1.031 Stück)
Neuseeland:	04. September 1972	(54 Stück)
Kanada:	?? ???	(Anzahl unbekannt)

### MESSAGE FROM THE COUNTRY:

In diesem Song gibt es eine stärkere Trennung der einzelnen Instrumentenspuren. Die Basstrommel ist ganz links unten im Stereopanorama zu hören. Der Bass wirkt sehr überhöht und zu bollerig und zerstört auf dieser CD den ganzen Eindruck des Songs. Die Bassgitarre ist rechts unten zu hören. Die Percussion abwechselnd im linken und rechten Kanal; zwei E-Gitarren, die geschlagen werden,





sind gut zu unterscheiden. Die E-Gitarre ist schärfer. Im Hintergrund ahmen Roy und Jeff Instrumente nach. Die Gesangsharmonien mit Jeff links und Roy rechts geben diesem Song den Touch einer Hymne, aber klanglich sind die Tracks nicht so sauber wie die **E.L.O.**-Songs auf „Flashback“. Der Song endet mit den Gesangsharmonien und wirkt als Anfangssong wie eine Art Overture, die auf den ersten Rocksong vorbereitet.

#### ELLA JAMES:

Hat ebenfalls eine klare Instrumentierung, die aber das ganze Album schon immer hatte. Hier wirkt der Bass nicht zu vordergründig. Die Rhythmusgitarren-Stimme ist sehr dunkel, die Lead Gitarre setzt schön dazu ein, und wir hören Roy am Saxophon links sowie ein Bariton-Saxophon rechts unten. Roy singt den Song alleine. Ein Piano kommt links und rechts leicht gehemmt dazu, wobei dann Jeff sein Piano-Solo dazu spielt. Der Song war wirklich die offensichtlichste Single.

#### NO TIME:

Mit No Time an dritter Stelle tut man sich ein bisschen schwer, denn die rockige Stimmung wird gleich wieder etwas zunichte gemacht. Der Song, der ebenso traurig vorgetragen wird wie **WHAT?**, ist auf zwei akustischen Gitarren aufgebaut, eine links und eine rechts, wobei die Blockflöte links ein wirkliches „ländliches“ Feeling erzeugt. Bei 2:55 hört man die Hall-Effekte deutlich besser heraus als jemals zuvor. Roy singt mit Jeff den Song zusammen, was sehr gut klingt.

#### DON'T MESS ME UP:

Die Rock 'n' Roll-Persiflage auf **Elvis**, die mit Bravour von Roy gemeistert wird, lässt uns links unten eine Bassgitarre hören. Jeff singt die Backing Vocals rechts,

Besenschlagzeug rechts oben, die E-Gitarre ist links, das Piano rechts spielt Rhythmus und ein Solo. Bevs Bass-Backing Vocals kann man links unten hören und mitverfolgen.

#### UNTIL YOUR MOMMA'S GONE:

Beginnt mit der akustischen Gitarre und wird gleich mit dem rumpeligen Bass verdickt. Die Saxophone kommen von links dazu. Die E-Gitarre ist rechts, das Piano kommt von links dazu und spielt ein Solo. Dieser treibende Rocker enthält außerdem ein Drum-Solo. Ab 4:33 hören wir mehr Echo im Solo-Part. Die Saxophonstimmen können auf drei Stimmen mitverfolgt werden. Die E-Gitarre spielt dabei eher nur eine ganz verzerrte, verfuzzte Rhythmusstimme, und dann das E-Gitarren-Solo am Schluss.

#### IT WASN'T MY IDEA TO DANCE:

Stimmt neue Töne an: Bass, Oboen und Fagott. Danach Schlagzeug und Bass. Der Text ist äußerst verständlich von Roy vorgetragen und hat schon fast was Opernhafes. Außerdem wird Roys Stimme mehrfach verfremdet durch verschiedene Mikrophone. Die Riffs würden sich auch sehr gut mit Saxophon oder in der Interpretation mit E-Gitarren von **Cheap Trick** anhören. Durch Oboe und Fagott wirkt der Song wie eine Art verbessertes **LOOK AT ME NOW**. Der Text ist sehr dramatisch vorgetragen, was man Roy aber durchaus abnimmt.

#### THE MINISTER:

E-Gitarren-Riff sehr verfuzzt. Jeff und Roy singen die zweite Stimme. Man hört auch deutlich den Schellenring. Roys Bass wird sehr melodisch gespielt, wie immer bei Roy. Bei 1:45 ist ein Hall-Effekt zu hören und das Bariton-Saxophon setzt bei 2:01 ein, bei 2:30 kann man die beiden vierstimmig singen hören. Bombastsound. Bei 3:00

setzen die Oboen und Saxophone rechts ein. Der Schellenring rasselt sich einen ab.

#### BEN CRAWLEY STEEL COMPANY:

Gitarre links und Steel-Gitarre rechts. Bass und mit Besen getrommeltes Schlagzeug machen eine offensichtliche Country-Nummer aus dem Song. Bevs Leadgesang wirkt ähnlich den Liedern, auf denen Ringo singt. Bei 0:58 kommen Roy und Jeff als Backing-Vokalistin mit hinzu und machen die typischen 'Aoooh's' dazu und singen das 'Woman'. Ab 2:10 geht es dann einen Halbton höher. Und Bev singt weiterhin in seinem erzählerischen Vortragsstil die ganze tragische Geschichte, die gut verständlich und wertvoll vorgetragen wird.

#### THE WORDS OF AARON:

Das Electric Piano von Jeff und sein Gesang eröffnen den Song. Die zweite Strophe singen Roy und Jeff zusammen. Wieder spielt Roy einen sehr melodischen Bass. Eine akustische Gitarre und ein Piano kommen links noch hinzu. Die gefuzzten Töne, die sich wie ein Moog-Synthesizer anhören, können vom Electric Piano oder von einer gefuzzten E-Gitarre stammen, die dann am Mischpult weiter verfremdet wurde. Die Brücke wird ebenso schön vorgetragen wie die gefuzzten E-Gitarren-Töne. Danach wird die zweite Stimme von Roy, sehr harmonisch ins Zeug gelegt, gesungen. Dann setzt die Blockflöte ein, die den ganzen Endteil trägt. Wobei hier **Beatles** Sound-Anleihen erzeugt werden. Bei 4:55 wird der Song nochmal hochgefahren, um das Schlagzeug- und Bass-Ende des Songs hören zu können.

#### MY MARGE:

Das Piano und Jeffs Gesang eröffnen den Song. Dann setzen Roys Klarinette links und das Fagott rechts ein. Das Schlagzeug wird







ganz einfach wieder nur mit dem Besen gespielt. Roys Sprachgesang setzt zu Jeffs verstellter Stimme ein. Hier sollten wohl singende Omas dargestellt werden, die über ihre 'Marge' singen. Und Jeff spricht dann auch den Endgesang.

#### TONIGHT:

Die Schläge der Akustischen Gitarre sind im linken Kanal sehr klar zu hören. Die fuzzige E-Gitarre kommt rechts dazu. Die Slide-Gitarre links. Jeff singt bei 1:52.

#### CHINATOWN:

Nach dem Drum-Intro hört man akustische Gitarre, E-Gitarre und Holzblock. Roy singt die erste Strophe. Bei 0:34 singt Jeff den Refrain. Roy beendet, dann singt Jeff die zweite Strophe. Bei 1:40 Jeff. Roys Mittelteil klingt dann wie ein Song auf „Mustard“. Bei 2:10 singt Roy die dritte Strophe, und bei 2:34 singt Jeff wieder den Refrain ganz.

#### DOWN ON THE BAY:

Wenn man in San Francisco von Chinatown hinunter zum Hafen läuft, dann kommt man 'down on the bay' in die Bucht. Klar, dass dieser Song auf die B-Seite musste. Die Stimmen von Roy und Jeffs fuzzigen Gitarren links und rechts. Bevs Drums in der Mitte. Jeff singt diesen treibenden Rocker. Der Klang geht aber direkt bis an die Grenze des Aufnahmebandes und kratzt schon leicht oben an. Der Text ist gut. Die Zweite-Stimmen-Effekte von Jeff kommen deutlich besser. Am Ende ist dann nochmal Roy zu hören.

#### DO YA:

Das berühmte E-Gitarren-Riff eröffnet auf zwei Gitarren den Song. Der Holzblock setzt ein. Roy singt. Jeff kommt bei 'But I never seen nothing like you', dann singen beide den Refrain. Jeffs zweite Stimme bei 'Never heard nothing

like you' ist einfach wunderbar gut herauszuhören. Jeff singt die Brücke im Mittelteil, seine Stimme ist klarer zu hören. Roy singt noch die dritte Strophe, bevor beide dann wieder den Refrain singen. 'Ah, you want me' von Jeff vor dem Schlagzeugwirbel, und dann der letzte Chorus. Das 'Look out baby, there's a plane a-coming' klingt schärfer.

#### CALIFORNIA MAN:

Bass und Piano auf beiden Kanälen. Saxophone setzen ein. Jeff singt die erste Strophe von CALIFORNIA MAN. Roy kommt bei 0:35 als Refrain-Zeile und singt dann die zweite Strophe, Jeff singt wieder seine Zeile vom Refrain bis zum 'Take it, Jeffrey', und Jeff antwortet mit 'Oh slowly'. Roy singt die dritte Strophe. Das zweite Saxophon ist gut zu hören. Jeffs 'Rock on' für die dann drei Saxophon-Stimmen. Auch ist die Kettenrad-Percussion gut zu hören.

#### DON'T MESS ME UP (PREVIOUSLY UNRELEASED SESSION TRACK):

Etwas Intro-Gerede, dann ist Klatschen zu hören, und im linken Kanal unten singt Bev sein 'Hep do a da ady'. Roy singt klar seinen Text in der Mitte, und Jeff rechts. Eine Klingel ist noch links zu hören. Man beachte auch die Textzeile 'My fingers put around your neck': Ist alles klar zu hören, sogar das Einatmen. 'Ha, he, ho', und bei 1:40 singt Jeff mit zwei hohen Stimmen, die nur über Kopfhörer zu hören sind. Am Ende sind die Texte am Ausgehen, ist vielleicht gut so.

#### THE WORDS OF AARON (PREVIOUSLY UNRELEASED SESSION TRACK):

Beginnt mit dem Electric Piano und Jeffs Gesang. Dann kommen Jeffs und Roys Gesang zusammen. Snaredrums, Vocals, und das Electric Piano klimpert die Harmonien. Da Rob die Spuren weggemischt hat, lässt sich ein

schöner Gesang hören. Man beachte auch den Effekt auf der Stimmen-Spur bei 2:40. Jeff singt links, Roy rechts. Blockflöte kommt links und rechts dazu, zusammen mit dem Electric Piano. Es ist echt ein interessantes Arrangement. Bei 4:30, wo der Song schon längst heruntergefaded ist, lassen sich nun neue Songanteile hören, bevor der Song um 6:03 endet. Jeff schließt den Song mit Läufen am Electric Piano ab und ruft zum Abschluss noch etwas in den Raum.

#### DO YA (PREVIOUSLY UNRELEASED SESSION TRACKS):

Das Einstimmen ist zu hören und das „Vor zählen“ mit dem E-Gitarren-Akkord. Dann hört man hier den Bass, das Schlagzeug, den Holzblock und die 2. Gitarren-Stimme dazu. Roy singt. Die kreischenden Gitarren-Stimmen sind weggemischt. Eine zweite Stimme bei den 'Ah's' ist im Hintergrund zu hören. In der zweiten Strophe Drums. In der Brücke hören wir Basstrommel und Steelgitarre. Jeffs Stimme lässt es zu, dass man mehr in den Song hineinhören kann. Bei 3:36 'Yeah yeah' und Jeff vor dem Solo. 4:21 singen Jeff und Roy zusammen weiter. Bei 4:29 spielt Bev auf dem Holzblock bis 4:38.

#### MY MARGE (PREVIOUSLY UNRELEASED SESSION TRACK):

Dieser Hidden Track beginnt bei 2:16 Restspielzeit und wird als TAKE Two angekündigt. Jeff singt, Klarinette links, Fagott rechts. Roy stimmt mit ein, das Electric Piano kommt hinzu. Die Vocals sind besser zu hören. Am Schluss folgen noch einige Gesprächsfetzen bei 7:00 Gesamtspielzeit. Man hört deutlich Jeff sprechen.

Musikalisch gibt es vier neue Bonustracks, die als 'Previously Unreleased Session Tracks' bezeichnet werden. Spätestens hier stellt man sich die Frage, ob wir







Rob Caiger heruntergefahren wurden. Somit ergeben sich absolut neue Aspekte der Songs, wie wir es bereits beim Fantreffen Bremen '04 erlebt haben. Das ist zwar an sich eine ganz coole Sache, um die Songs mal etwas näher und tiefer zu hören. Aber da hätte ich mir vielleicht die Songs MESSAGE FROM THE COUNTRY und THE MINISTER gewünscht, denn gerade bei DON'T MESS ME UP und MY MARGE kann man ja schließlich 'eh schon alles sehr gut erkennen. Aber vielleicht geht es ja auch mehr um die An-Gespräche zwischen Band und Tontechnikern am Anfang und am Ende der Aufnahmebänder. Die verlängerte Version von THE WORDS OF AARON macht auf jeden Fall Sinn. Aber man fragt sich natürlich, ob nicht andere Songs das Album hätten etwas herausragender machen können. Und wo ist die von United Artists um den Gong und die Bridge gekürzte Version von CHINATOWN abgeblieben? Denn die hätte hier wirklich sehr gut draufgepasst. Klanglich wurden die Original-Aufnahmebänder voll ausgereizt. Man kann ja bereits schon die Magnetbeschichtung der Bänder hören. Entweder haben die Bänder in den letzten

wirklich auf gerade diese vier Songs gewartet haben, denn bei den Session Versions handelt es sich um die fertigen Songs, mitsamt den

Stimmen und Geräuschen vor und nach den Songs, bei denen einige „störende“ Instrumente oder Gesangsspuren beim Re-Mix von

11 Jahren deutlich gelitten oder die Aufnahmen an sich waren 1971 nicht so gut gesteuert. Wer weiß das schon genau?







# Ernte Entscheidung

Harvest

Showdown

Zeitgleich mit „Message From The Country“ von The Move erschien bei EMI die Einzel-CD „Harvest Showdown“ 3 30 363 2 2. Sie bietet ähnlich dem 2003 erschienenen E.L.O.-Album „Early Years“ weitere unveröffentlichte Versionen aus den Harvest-Jahren 1971 bis 1973, bekanntes und obskures Material von E.L.O., The Move, Wizzard und Roy Wood. Diese CD basiert auf einem schönen Grundgedanken und lässt der Vorstellungskraft freien Lauf, wenn man nur kurz überlegt, welche Songs man denn nun auf diesem Album so alles hören könnte.

Aber leider ist das Album sehr schwer bei uns zu bekommen. In den Plattenläden ist „Harvest Showdown“ jedenfalls nicht zu finden, egal ob man unter *E.L.O.*, *The Move*, *Wizzard* oder *Roy Wood* nachschaut. Auch im Various Artists-Fach herrscht gähnende Leere. Aber es ist ja irgendwie auch klar, denn bitteschön: Welcher deutsche Plattenhändler wird sich schon einen Sampler mit diesem für ihn nichtssagenden Titel in den Laden stellen? Hier wäre es geschickt gewesen, diese CD zusammen mit „Message From The Country“ in einem Schubert unter dem Namen *Move* herauszubringen. Man könnte sogar soweit gehen und es unter dem Namen *E.L.O. & Sidelines* herausbringen. Wieder Chancen vertan, denn EMI 0946 3 30 263 2 hat musikalisch gesehen eine Menge zu bieten.

Was die Liner Notes angeht, sieht es bei diesem fünften Remaster-Projekt von Rob Caiger leider etwas mau aus. Das nur 8-seitige Booklet bietet neben ein paar bekannten Bildchen aller Beteiligten zwar noch ein Foto von der Unterzeichnung des Plattenvertrages mit Harvest, eine kurze Anmerkung von Rob, dass man mit diesem Album sozusagen den 35. Jahrestag der Unterzeichnung zelebrieren will, und einen Ausblick auf die drei noch kommenden Alben „Boulders“, „Wizzard Brew“ und die Kompilation „Wizzard!“ Leider gibt es keine



Geschichte zur Entstehung und Wiederentdeckung der einzelnen Versionen, wie wir sie bisher von Rob gewohnt waren. Für weitere Informationen sollen wir zwar [www.ftmusic.com/harvest](http://www.ftmusic.com/harvest) anklicken, wobei es dort allerdings auch nicht mehr dazu gibt.

Das gesamte Songmaterial ist ja im Prinzip vom *Electric Light Orchestra* aufgenommen worden, auch wenn es teilweise unter den Namen *The Move*, *Wizzard* und *Roy Wood* erschienen ist.

## The Move:

DO YA (7" SINGLE VERSION)

Ist schon mal ein irreführender Titel, denn es gibt ja von DO YA nur eine 7"-Version, da der Song ja ursprünglich nie auf einem Album erschienen ist. Es handelt sich hierbei um eine gekürzte Version, womöglich für eine geplante Single oder als Backing-Tape für einen TV-Auftritt. Bei 1:33 gibt es einen Schnitt und die ganze Brücke fehlt, da es hier direkt in die dritte Strophe übergeht. Ab 3:01 wird der Song dann leiser gefaded bis zum Wort „...plane a-coming“. Diese Version fällt allerdings gar nicht auf





und wurde auch nirgendwo veröffentlicht. Rob meint, es handele sich um eine unbenutzte Version.

**E.L.O.:** 10538 OVERTURE (USA RADIO MONO MIX)

Hier handelt es sich um die Mono-Version des Songs. Der rechte und linke Kanal des Stereobandes sind nun beide gleichzeitig auf dem rechten und linken Kanal zu hören, wodurch man jetzt auch den vollen Song hören kann - und nicht mehr länger nur in Mono, was gerade bei den Mittelwellen-Radiosendern (AM) nun mal nicht anders geht. Der Song klingt mehr bombastischer. Es sind aber alle Feinheiten des Songs herauszuhören. Seltsamerweise wurde diese Version aber auch nicht so veröffentlicht, da die 10538 OVERTURE Promo-Single nur die Monoversion der gekürzten 4:00-Version enthält.

**Wizzard:** BALL PARK INCIDENT

Die erste **Wizzard**-Single mit engagierten Roy Wood, Bill Hunt, Hugh McDowell und Trevor Smith von **E.L.O.** beginnt hier erstmal mit einem interessanten 11-sekündigen Intro, bevor der Song startet. Ein erstklassiger klarer Sound, bei dem man sogar alle vier Basstrommeln der beiden Doppelbass-Schlagzeuger hören kann. Bei 1:28 nimmt der Song an Dynamik noch zu, und das Cello von Hughie ist bei 1:50 zu hören. Bei 1:54 nach 'You gotta help me' kommen zwei gestrichene Töne vom Cello, vor 'Help me, mama'. Auf der Single-Version hier ist aber nur der erste Streichton zu hören, der zweite kommt erst bei der Hälfte laut und abrupt dazu, was sicherlich ein Fehler bei der Masterung ist. Hier meint Rob, dass diese Version nun den „Fehler“ auf der Originalveröffentlichung wieder korrigiert (Hä?). Leider steht das nicht im Booklet, sondern wurde von Rob per Anfrage in der **Move-**

Liste beantwortet. Wie dem auch sei, vermittelt die Version schon mal einen guten Eindruck auf das, was da hoffentlich von **Wizzard** noch kommen soll. Denn die **Wizzard**-Songs wurden alle etwas verwaschen aufgenommen, eine bereinigende CD-Überarbeitung könnte hier wahre Wunder bewirken.

**Roy Wood:** FOREVER

Ist eine **Roy Wood** Solo-Single. Meiner Meinung nach hätte man uns hier mit GOIN' DOWN THE ROAD einen größeren Gefallen getan. Live gespielt wurden beide Songs bei den **Wizzard**-Konzerten. FOREVER hatte aber schon immer einen klaren Klang. Die Vokalstimmen sind klar getrennt von den Backing Vocals links unten. Die 'Uhuh-ah-ah's' und 'Schalla-las' sind klar und detailliert bis ans Ende zu hören.

**Wizzard:** THE CARLSBERG SPECIAL (PIANO'S DEMOLISHED PHONE 021 373 4472)

Ist ein genialer **Wizzard**-Song von Bill Hunt. Ein ultraklares Spinett, Pauken, Saxophon, Waldhorn, Fagott und Blockflöte. Bei 1:25 die Brücke, bei 1:52 das Basstrommel-Solo. Erhebend bei 2:00 das Piano und etwas Sitar, sehr gut. 2:49 kann man die unterschiedlichen Saxophon-Stimmen neu heraushören, bis 3:55, dann kann man bis 4:15 die Surface Noises gut zu Ende hören.

**E.L.O.:** MR. RADIO (7" SINGLE VERSION)

Der Song beginnt direkt mit dem Piano-Intro und wird bei 3:43 leiser gefaded, bis der Song bei 4:51 endet, noch bevor das große Orchester-Finale beginnt. Auch diese Version ist bisher weder irgendwo verwendet noch erwähnt worden. Rob meint, es war die Version für eine geplante Single-Veröffentlichung.

**Roy Wood:** ROCK DOWN LOW

Alles sehr klar und sauber zu hören. Wie immer etwas Hall auf der Stimme, die aber kratzig ist. Die Bass-Läufe sind besonders durchgängig zu hören.

KING HENRY VIII'S B\*LL\*CKS (IN OLD ENGLAND TOWN INSTRUMENTAL EARLY MIX) **E.L.O.:**

Startet ohne Synthesizer Blubber-Intro. Der Synthieffekt ist auch etwas anders eingestellt, nicht ganz so hoch. Die Violine ist gut rauszuhören. Die Synthi-Läufe wirken aber sehr aufgesetzt, was er natürlich auch ist, da Jeff einfach eine weitere Stimme über den Song drübergespielt hat. Besser zu hören ist die Synthesizer-Modulation der Tonkurven. Bei 1:45 ist eine zweite Synthesizer-Spur zu hören. Der Schluss ist wie gehabt auf der verwendeten Version. Irgendwie klingt aber auch diese Version nicht wirklich anders.

**The Move:** TONIGHT (US RADIO EDIT)

In dieser 2:55-Version sicherlich gut für eine US-Singleveröffentlichung, ist sie aber auch so nirgendwo veröffentlicht oder erwähnt worden. Die Version klingt irgendwie klarer mit schärferen Tonkanten. Der Unterschied zur ohnehin schon kurzen 3:15-Normalversion besteht darin, dass bei 2:35 ein Schnitt erfolgt und der Song dann in sein Abschluss-Riff übergeht.

**Wizzard:** BUFFALO STATION (EDITED VERSION)

Der Song, auf den ich mich am meisten freute. Der Song BUFFALO STATION / GET ON DOWN TO MEMPHIS ist eine ganz lange Songkombination auf dem Album „Wizzard Brew“, und dennoch ist vor Jahren eine Promo-B-Seite einer United Artists-Single aufgetaucht, bei der sich BUFFALO STATION auf der B-Seite befindet. Die Cello-Spuren sind echt gut zu





hören, die Percussion-Reihen sind rechts schon besser. Der Sound ist auch klarer gegeneinander abgegrenzt, aber die Stimme von Roy ist nach wie vor ziemlich angekratzt. Die Aufnahme ist einfach so übersteuert, dass einem das Kratzen der Stimme am oberen Aufnahmepegel des Bandes sehr stört. Nun, es mag ja sein, dass Roy Wood damals so übersteuert aufgenommen wurde und man es für Kunst hielt. Aber eigentlich ist es ein Produktionsfehler, und ich meine, es müsste doch möglich sein, per Computertechnik hier die Sache richtig zu stellen, denn immerhin ist die Dynamik einer CD deutlich besser als die eines analogen Aufnahmebandes aus dem Jahre 1973. Schade. Wenn das Album „Wizzard Brew“, welches ja mit Sounds derart überladen ist, in der Remaster-Version nicht deutlich mehr Trennung und Klarheit aufweist, dann sehe ich schwarz. Ebenso ärgerlich ist, dass der Song ab 3:40 leiser gefaded wird und genau dann endet, als der erste Ton von GET ON DOWN TO MEMPHIS kommen müsste. Das ist zwar an sich nicht unbedingt ärgerlich, aber auf der veröffentlichten Single-B-Seite beginnt das Ausblenden später und reicht noch in die ersten Takte vom nachfolgenden Song hinein.

#### **Roy Wood: MUSIC TO COMMIT SUICIDE BY**

Die B-Seite von FOREVER ist schon klarer, und der Bläser-Teil klingt etwas sauberer. Der Song endet nach wie vor bei 2:42, wie schon auf der Single. Aber Rob Caiger hat direkt im Anschluss bei 2:43 ein Synthesizer-Intro drangehängt, welches **E.L.O.** bei der „BBC in Concert“-Serie als INTRO für JEFF'S BOOGIE NO. 1 verwendet hatten. Laut Aussage von Rob hat er das Intro-Stückchen einfach spaßeshalber an diesen Song angehängt, weil der Synthieffekt der gleiche ist, der später im Intro

von Showdown noch einmal zu hören ist. Das angehängte Stück stammt aus einem Mastertape vom Album „E.L.O. 2“. Robs Rechtfertigung dafür ist, dass dies ein Sampler sei und man dadurch mehr Freiheiten hat, interessante Dinge zu tun, als auf einem Kompilationsalbum (Und ich dachte immer, das wäre dasselbe). So weit, so gut, aber ohne diesen Kommentar, den Rob auf Anfrage von Bob Coulter auf der Showdown-Liste zum Besten gab, hätte doch jeder geglaubt, dass dieses Stückchen das Ende von MUSIC TO COMMIT TO SUICIDE BY wäre und dann von **E.L.O.** übernommen wurde bzw. der Song schon zur **E.L.O.**-Zeit aufgenommen wurde.

#### **E.L.O.: SHOWDOWN (ADT VERSION)**

Was immer ADT auch sein mag (Anm: ADT ist 'Automatik Double Tracking', was aber nirgendwo erwähnt wird), im Prinzip hören wir hier die fertige Version von SHOWDOWN. Die Stimme klingt etwas verfremdet, metallischer, was aber auch von einem Rauschunterdrückungssystem stammen könnte. Das Cello ist besser zu hören. Bei 2:38 befindet sich ein Schnitt, wodurch der Teil mit den Stimmen der Sängerinnen nicht zu hören ist. Die Version könnte also eine Art Playbackversion sein, für einen Auftritt der Band, und da wäre es ja aufgefallen, wenn plötzlich Sängerinnen 'Raining - raining' singen und niemand zu sehen ist.

#### **Roy Wood: DEAR ELAINE**

Enthält eine kurze Ansage von Roy, der Song beginnt dann bei 0:07 Minuten. Bei 0:30 setzen die Percussions ein. Sehr sauber und klar wird dieser eigentlich-doch-**E.L.O.**-Song, der es auf die Live-Konzerte schaffte, nicht aber auf das Album, erhebend dargeboten. Bei 3:12 setzt das Schlagzeug ein

und macht den Song zu einer großartigen Rockballade.

#### **The Move: UNTIL YOUR MOMMA'S GONE**

Abgesehen von 0:03 Minuten Vorspiel und etwa 4 Sekunden Kommentaren am Ende des Songs ist diese Version genau gleich mit der Album-Version. Der Sound ist etwas schlechter, sumpfiger. Die Saxophone am Ende sind rechts unten etwas klarer.

#### **E.L.O.: ROLL OVER BEETHOVEN (INSTRUMENTAL BACKING TRACK)**

Dieser Hidden Track ist vermutlich in Mono aufgenommen und stellt ein Instrumental-Playback-Band dar, über das Jeff bei TV-Auftritten lediglich noch die Leadstimme zu singen brauchte. Klasse an diesem Song ist, dass man in den vokalfreien Zonen durchaus jede Menge gut durchhörbare Streicher, Bass und Riffs hören kann, tolle Feinheiten, die im gesamten Song einfach untergehen. Echt klasse gemacht und das Album alleine schon wert.

Somit also jede Menge interessantes und neues Material, bei dem Jeff Lynne, Roy Wood und Bev Bevan an allen **Move**- und **E.L.O.**-Tracks gearbeitet haben. Bei den **Wizzard**-Tracks spielen Roy Wood, Bill Hunt und Hugh McDowell von **E.L.O.** mit. Musikalisch dominiert das **Electric Light Orchestra** gleich mit fünf Songs, und somit ist Jeff Lynne mit den drei **Move**-Songs bei insgesamt acht Songs vertreten. Diese Information ist für die reinen Jeff Lynne-Fans, die noch hin und her überlegen, ob sie dieses Album überhaupt kaufen müssen. Ja, ihr müsst!

Über die Notwendigkeit der Veröffentlichung einiger dieser Versionen lässt sich streiten. Wie schon erwähnt, sind einige dieser „eben erst entdeckten“ Mixe nicht





so erschienen. Doch, wie bereits im Newsletter # 143 erwähnt, möchte ich hier nun mal feststellen, dass es ganz und gar den Anschein hat, dass diese Tracks einfach jetzt erst kreiert wurden, um einfach mehr Material für diesen Sampler zu haben. Seltsamerweise fehlt die wirkliche kürzere Version von CHINATOWN immer noch. Bei allen Trickereien, da es sich ja nur um einen Sampler und nicht um ein Kompilationsalbum handelt, drängt sich natürlich gleich der Gedanke auf, ob diese nicht verwendeten gekürzten Versionen nicht einfach so mal schnell 2005 im Tonstudio kreiert worden. Dies ist natürlich nur eine Vermutung,

wofür es keine Beweise gibt. Und selbst wenn es so wäre, würden wir immer die Antwort bekommen, dass diese Versionen alle aus der Originalzeit stammen. Also macht auch Nachfragen keinen Sinn. Es gibt Fragen, bei denen weiß man die Antwort schon vorher, und deshalb braucht man sie gar nicht zu stellen, wie z.B. „Sieht die Kollegin besser aus als ich?“ oder „Schatz, hast Du mich betrogen?“

Die absoluten Knaller auf diesem Album sind nach wie vor (trotz der schlechten Soundqualität) BUFFALO STATION (EDIT) und natürlich das hochgeniale (in sehr guter Soundqualität) THE CARLSBERG

SPECIAL (PIANO'S DEMOLISHED PHONE 021 373 4472) von Bill Hunt. Auf beiden Songs ist der Geist von **E.L.O.** noch gut zu hören, da mit Hugh McDowell, Bill Hunt und Roy Wood das halbe **E.L.O.** darauf vertreten ist. Dies gilt entsprechend für den schonfast-**E.L.O.**-Song DEAR ELAINE. Trotzdem lohnt sich der Kauf auf jeden Fall.





# ROY WOOD

(Harvest/EMI 0946 3 44136 2 6)

THE

## WIZZARD!

GREATEST HITS & MORE - THE EMI YEARS

Am 3. April 2006 erschien die im Booklet der „Harvest Showdown“ bereits angekündigte CD „Roy Wood - The Wizzard!“. Darauf enthalten sind insgesamt 20 Titel von Roy Wood als Solo-Künstler sowie mit seinen Gruppen Move, E.L.O., Wizzard und Roy Wood's Helicopters. Als besonderen Kaufanreiz wurden zwei bisher unveröffentlichte Stücke mit auf das Album gepackt, die alleine schon ihr Geld wert sind.

Die CD kommt mit einem super aufgemachten 16-seitigen Booklet daher, in dem John van der Kiste auf zwei Seiten einen kurzen Abriss von Roy Woods Karriere ablieft. Die restlichen Seiten beinhalten jede Menge schöne und bisher noch nicht gesehene Fotos, Notenblätter, Plattencover, etc. von Roy Wood.

Die mit einem Bild in rot und blau bedruckte CD beginnt mit der ersten Nummer 1 - Single von Wizzard, dem 1973 veröffentlichten „See My Baby Jive“, gefolgt von der Debüt-Single „Ball Park Incident“ aus dem Vorjahr. Beide belegen sehr schön Roys Ansatz, Phil Spector's Idee der 'Wall Of Sound' in die Realität umzusetzen. Auch die nun

folgende zweite Nr. 1 für Wizzard, das tolle „Angel Fingers“, wurde in diesem Stil gehalten. Hier erscheint es mit einem unveröffentlichten 4-sekündigen Studio-Chat am Anfang. Als erste Roy Wood Solo-Nummer folgt das von den Beach Boys inspirierte „Forever“, welches es immerhin bis auf Platz 6 in den Charts brachte. Mit dem Instrumental „Olympic Flyer“ kommt nun die erste Solo B-Seite, welche 1981 auf der Single „Down To Zero“ erschien. The Move's „Ella James“ mit dem sofort erkennbaren „Brutalo-Bass“ aus dem Album „Message From The Country“ ist der erste Titel aus seiner Move-Phase für EMI. Mit „Dear Elaine“, der zweiten Auskopplung aus seinem ersten

Solo-Album „Boulders“, und „Moonriser“ (B-Seite der zweiten 80er Jahre EMI Solo-Single „It's Not Easy“) folgen wieder zwei Solo-Stücke.

Mit „Green Glass Windows“ von Roy Wood's Helicopters kommt nun auch noch Roys vierte hier vertretene Gruppe zum Zug. Nachdem im November 1980 die erste Single „Rock City“ noch auf dem kleinen Independent-Label Cheapskate erschien, wurde „Green Glass Windows“ im Folgejahr bei EMI veröffentlicht. Roy Wood hatte neben „Green Glass Windows“ und dessen B-Seite „The Driving Song“ im April 1981 noch die nun zum ersten Mal veröffentlichten Stücke „Aerial





Pictures“ und „Airborne“ aufgenommen. EMI setzte große Hoffnungen in „Green Glass Windows“, da das Lied großartige Publikumsreaktionen auf der vorangegangenen Tour bekommen hatte und veröffentlichte die Single in England und Holland, jedoch ohne den erwarteten Erfolg. Der mit EMI ausgehandelte Deal lautete auf zwei Single-Veröffentlichungen mit der Option von zwei weiteren und gegebenenfalls einem Album. Nachdem sich „Green Glass Windows“ nicht wie erwartet verkaufte, wurde die angedachte Veröffentlichung von „Aerial Pictures“ und „Airborne“ auf Eis gelegt. Während die eingespielte Helicopters-Aufnahme von „Aerial Pictures“ ein Jahr später mit Ex-Move Carl Wayne an den Vocals auf Jet Records veröffentlicht wurde, blieb „Airborne“ bis jetzt unveröffentlicht. Auf der hier enthaltenen Version von „Aerial Pictures“ ist der zum Gruppennamen passende Helikopter-Sound am Anfang des Stückes sehr schön. Abgesehen hiervon, und natürlich Roy Woods Gesang statt Carl Waynes, ist die Version identisch, da lediglich die Gesangsspur ausgetauscht wurde. Ein klasse Stück von Roy Wood, das ebenso wie das geniale, folgende „Airborne“ zu unrecht in der Schublade verschwand. „Airborne“ ist auf den ersten Blick weniger eingängig, hat aber neben den Roy-typischen „Uh-huus“ als Backing eine sehr schöne Bridge mit „Sleigh-Bells“ und einem klasse Gitarren-Break, der bereits sehr nach den Gitarren-Breaks auf dem Jahre später veröffentlichten „Starting Up“-Album klingt. Man ertappt sich noch Tage später dabei, wie sich das Lied mit seinem „But they all said no..., no, no no“ wieder Erwarten im Ohr festgesetzt hat! Einfach ein super Stück!

Nach diesen beiden Leckerbissen folgt mit der 1974er-Single „Going Down The Road“ und der dazugehörigen B-Seite „The Premium Bond Theme“ eine weitere Solo-Veröffentlichung. Ersteres hat wiederum ein ca. 10-sekündiges Studio-Vorspiel, bei dem man Roys Gitarre hört und er das Lied einzählt. Es folgt das bereits erwähnte „The Driving Song“ von Roy Wood's Helicopters, bei dem übrigens Slade's Noddy Holder Backing Vocals singt und Thin Lizzy's Phil Lynott Bass spielt. Weiter geht es mit dem schönen „It's Not Easy“ und dem rockigeren „Down To Zero“, beide aus den frühen 80er Jahren.

Die daran anschließende „Forever“ Single B-Seite „Music To Commit Suicide By“ wurde übrigens auf der damaligen Single-Veröffentlichung in den USA politisch korrekt (!) in „Woodbe“ umbetitelt, damit dort niemand auf dumme Gedanken kommt und sich das Leben nimmt. Gut, dass das Lied ein Instrumental ist, da macht eine Songtitelumbenennung wenig Probleme! - Was soll man dazu sagen? So sind sie halt die Amis...

Mit „Whisper In The Night“ kommt nun der einzige E.L.O.-Titel. Hier kann man ca. 18 Sekunden Studio-Gerede hören, bevor das eigentliche Lied beginnt. Mit dem immer wieder gerne gehörten, knackigen „California Man“ folgt der zweite Move-Titel auf dieser CD.

Den Schluss des Albums bildet das in England bis heute wohl populärste Weihnachtslied überhaupt: Wizzard's „I Wish It Could Be Christmas Every Day“, komplett mit Sleigh-Bells, Kinder-Chor und allem, was zu einer ordentlichen Weihnachts-Single dazugehört. Daran angehängt ist ein „Hidden Track“, wie er heute

ja oft bei CDs vorkommt. Ab 6:50 wird uns hier ein 50-sekündiger Ausschnitt der Aufnahme-Sessions zu „Forever“ geliefert“, bei der neben Roys Gesang vor allem die Backing Vocals mit ihren „Schala-la-la-la's“ sehr schön zu hören sind. Während bei den Wizzard-Singles die von den Wizzard-Musikern komponierten B-Seiten fehlen, ist auffällig, dass viele der sonstigen Single-Veröffentlichungen mit ihrer A- und B-Seite vertreten sind. Die 1981 erschienene Roy Wood Solo-Single „Down To Zero / Olympic Flyer“ ist zum ersten Mal überhaupt auf CD erhältlich.

Das Tracklisting lautet: See My Baby Jive (Wizzard), Ball Park Incident (Wizzard), Angel Fingers (Wizzard), Forever (Roy Wood), Olympic Flyer (Roy Wood), Ella James (Move), Dear Elaine (Roy Wood), Moonriser (Roy Wood), Green Glass Windows (Roy Wood's Helicopters), Aerial Pictures (Roy Wood's Helicopters, unreleased), Airborne (Roy Wood's Helicopters, unreleased), Premium Bond Theme (Roy Wood), Going Down The Road (Roy Wood), The Driving Song (Roy Wood's Helicopters), It's Not Easy (Roy Wood), Down To Zero (Roy Wood), Music To Commit Suicide By (Roy Wood), Whisper In The Night (E.L.O.), California Man (Move), I Wish It Could Be Christmas Every Day (Wizzard). Hidden Track: Forever (Session-Outtake, edited).

Mit Ausnahme der beiden neuen Helicopters-Stücke ist also nichts wirklich Neues dabei. Die kurzen Sound-Schnipsel sind nett, lohnen aber den Kauf nicht für sich. Die Jeff Lynne-Fanatiker werden durch dieses Album sicher nicht zu Fans von Roy. Hier gibt es sicherlich geeignetere Alben für den Einstieg. Für Roy Wood-Sammler ist das Album jedoch alleine schon wegen dem tollen Booklet und den beiden neuen Stücken von Interesse.





# You Can't Get There From Here NEIL LOCKWOOD

Am 23. Februar diesen Jahres hatte Neil Lockwood Geburtstag. Er wurde 48. Auf [www.elo-fanclub.de/happybirthday.html](http://www.elo-fanclub.de/happybirthday.html) ehren wir auch ehemalige ELO-Mitglieder zu diesem Anlass. Da mir ein passendes Foto fehlte, kam mir der Gedanke, sein Management um ein neueres zu fragen, was ich auch tat. Ich staunte schon nicht schlecht, als mir Neil selbst antwortete und freundlicherweise gleich mehrere per Mail schickte. Ich freute mich also über die nette Geste, suchte mir ein schönes aus, war zufrieden und stellte es online. Danach bekam ich überraschenderweise wieder eine Mail von Neil. Dieses Mal nicht über seine Homepage-Mailadresse, sondern privat. Ob ich denn schon sein neues Album kennen würde? Einmal kurz geschluckt und dann zaghaft „I saw it on your website first time“ eingetippt und weggeschickt. „Dann gib mir mal deine Adresse“, kam die Antwort. Hab ich natürlich gemacht, und ein paar Tage später lag ein nagelneues Exemplar in meinem Briefkasten, mit seiner Bitte, es doch zu rezensieren. Dem Wunsch komme ich gerne nach.

[www.neillockwood.com](http://www.neillockwood.com)

Um es gleich vorweg zu sagen, **Neil Lockwood** arbeitete lange Zeit unter anderem mit **Alan Parsons** zusammen. Wobei er auf dem Album *On Air* meiner Ansicht nach am besten rüberkam und auch musikalisch überzeugte. **Parsons** hatte immer schon extravagante Art-Cover für seine Alben, die Neil in irgendeiner Form inspiriert haben müssen, denn *You Can't Get There From Here* zeigt sich ähnlich anspruchsvoll. Ein nackter Mann, zusammengekauert in einer Art Fruchtblase, mit einem leuchtenden Rand. Schlicht. Und doch regt es sofort an, darüber zu philosophieren. Ich nahm die CD heraus und legte sie in den Player. 8 Titel zeigt das Innencover: 1) *The Epilogue* 2) *You Can't Get There From Here* 3) *Crystal Heart (no go)* 4) *Toxic Grace* 5) *God And Chips* 6) *Just Passing* 7) *Out Of Control (You Can't Get There From Here)* 8) *The Edge Of Forever*. Doch irgendetwas stimmte da nicht. Mein CD-Spieler zeigte mir 10 Titel an. Das Rätsel löste sich dann später, während ich zuhörte: Die Titel 3 und 7 bestehen eigentlich aus jeweils 2 Songs, die zusammengehören und so als je ein Titel aufgelistet sind.

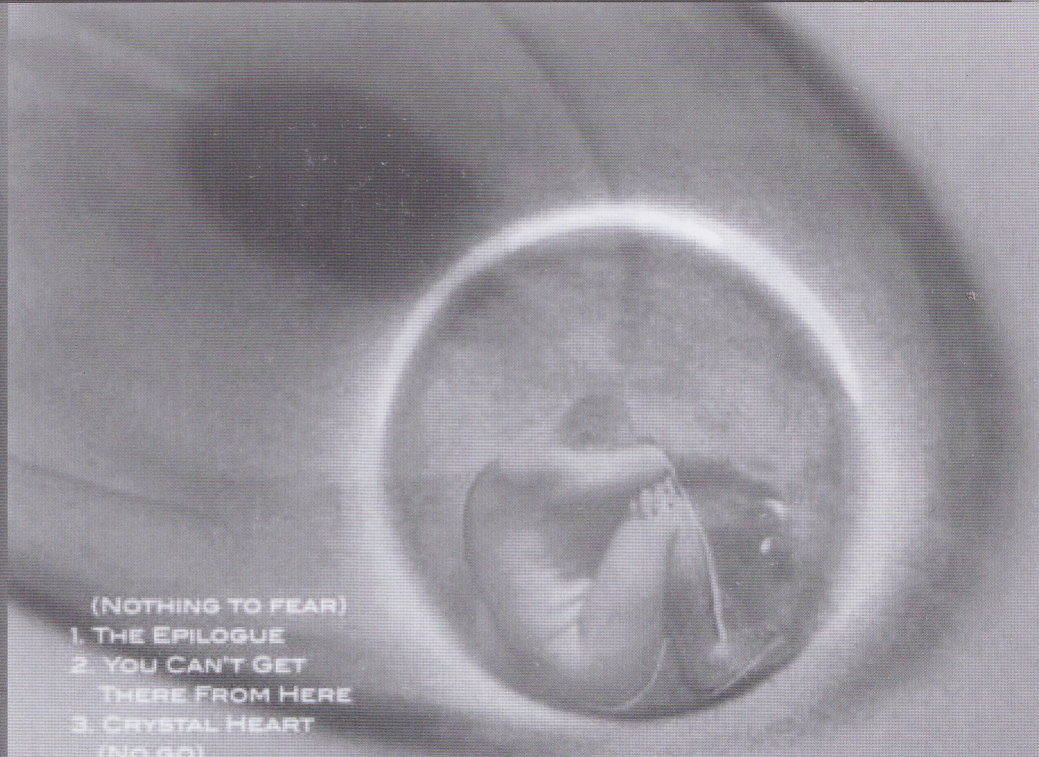
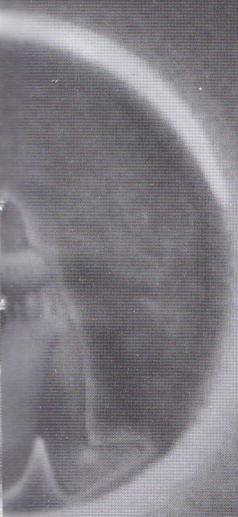
YOU CA

NEIL





YOU CAN'T GET **THERE** FROM **HERE**



- (NOTHING TO FEAR)
1. THE EPILOGUE
  2. YOU CAN'T GET THERE FROM HERE
  3. CRYSTAL HEART (NO GO)
  4. TOXIC GRACE
  5. GOD AND CHIPS
  6. JUST PASSING
  7. OUT OF CONTROL (YOU CAN'T GET THERE...)
  8. THE EDGE OF FOREVER

**LOCK WOOD**



**The Epilogue (6:52):**

Eine experimentelle Geräuschkulisse, wie man sie von Alan Parsons gewohnt ist, überrascht als Erstes. Dann weicht es schlagartig einem Piano. Melodisch leise wird der Hörer in der Musik gewogen. Sehr schön anzuhören. Dann schlägt Neil wieder zu. Der Hauptteil wird mit Schlagzeug und einer E-Gitarre hervorgehoben, dann folgt wieder der Rückzug in die anfängliche Melodie. Das Ganze wiederholt sich noch einmal, ehe sich der Song dem Ende neigt

und sanft ausklingt. Ein toller Einstieg ins Album.

**You Can't Get There From Here (6:58):**

Sanfte Gitarrenklänge werden durch ein schönes Schlagzeug abgelöst, und der Song beginnt. Auch hier sind sofort die Parallelen zu Parsons erkennbar. Der Synthesizer passt optimal zu dem etwas dunkleren Sound, der hier überwiegt. Der Gesang, der vollständig von Neil ist, steht im Vordergrund und wird erst gegen

Ende durch verspielte Synthesizerklänge allmählich ersetzt.

**Crystal Heart (5:27):**

Sphärenklänge eröffnen den Song, der an 'Unfinished Symphony' von Massive Attack erinnert. Wer sich erinnern kann: Das war der Song, in dem die Sängerin im One Track-Video (ungeschnitten) eine Straße entlanggeht. An Stelle der Sängerin haben wir hier Neil, dessen Gesang sich harmonisch sehr schön anpasst. Erst am Schluss kommt ein Piano-Solo, welches man eigentlich





in der Mitte des Titels erwartet hätte, aber bis jetzt nicht vermisste. Der Song hätte auch ruhig noch etwas länger sein können, ohne dass er dabei langweilig geworden wäre. So macht er hungrig auf mehr.

(No Go) (2:24):

Dieser Titel gehört laut Cover-Angabe zum vorherigen, wird im CD-Spieler aber mit eigener Titelnummer geführt. Er besteht vollständig aus Synthesizer-Effekten und Echo-Gesang, wie bei Jean-Michel Jarre. Hätte ich bei

Neil Lockwood eher nicht erwartet und ist auch etwas gewöhnungsbedürftig. Interessant aber allemal.

### Toxic Grace (5:16):

Zu Beginn ein eindrucksvolles Schlagzeugspiel, das den Black Sound gut rüberbringt, aus dem der Song besteht. Auch hier hören wir Effekte und eine Gesangsart, wie wir sie schon von Alan Parsons her kennen. Jedoch hätte Parsons ihn natürlich so nicht gespielt, was ihn aber keineswegs schlechter macht. Im Gegenteil. Neil beendet Toxic Grace mit einer Jazz-Einlage am Piano.

### God And Chips (1:31):

Der kürzeste Titel des Albums. Neil verbindet hier den vorherigen und den nächsten Song durch eine kurze Geschichte und untermalt das Ganze mit Synthie-Effekten.

### Just Passing (4:18):

Ein langsamer Einstieg mit einem schönen Piano-Intro. Dann steigert er sich langsam und explodiert schließlich in einem tollen Soul-Rhythmus. So etwas Ähnliches hat mal Toto mit 'Angela' herausgebracht, nur mit dem Unterschied, dass Toto in Rock übergang. Allerdings passt Soul viel besser in dieses Album.

**Out Of Control (5:06):**

Und wieder habe ich durch das im Hintergrund spielende Piano den Eindruck, einen Parsons-Song zu hören. Dieses Mal ohne viel Effekte und mit wenigen Instrumenten aufgenommen, wird der Gesang in den Vordergrund geschoben. Die schwarze Seele des Titels bleibt dadurch voll erhalten.

(You Can't Get There From Here) (2:28):

Der zweite Song, der eigentlich zu Out Of Control gehört und deshalb ebenfalls auf dem Cover keine eigene Titelnummer hat.

Wieder startet Neil mit einem sanften Klavierspiel und Gesang, der im weiteren Verlauf eindringlicher wird und mit softem Synthesizer-Sound untermalt ist. Das Piano begleitet uns den ganzen Song durch und beendet ihn alleine. Schade, dass er so kurz ist. So gespielt, hätte ich mir diesen Titel gerne deutlich länger gefallen lassen.

### The Edge Of Forever (9:17):

Der letzte und längste Titel des Albums beginnt mit sanften Klängen und Effekten. Dann setzt ein langsames Schlagzeug ein und läutet den Song ein. Die Art, wie Neil hier singt, liegt wieder voll auf der Parsons-Welle. Synthesizer ersetzen die Streicher und passen sich prima dem Song an. Dann ein Gitarren-Solo, das ein bisschen nach Pink Floyd klingt. Als es ausklingt, entsteht eine kurze Lücke, die mit der Fortsetzung des Solos sofort wieder gefüllt wird. Dann folgen Gesang und Chor, die den Song scheinbar beenden. Doch falsch gedacht. Synthesizer-Sounds erheben sich erneut und vollenden The Edge Of Forever.

Dann ist alles vorbei. 49:37 Min., und es hätte gern noch etwas länger sein dürfen. Eine Hit-CD ist es sicherlich nicht, aber Neil hat uns hier ein sehr kurzweiliges Album namens 'You Can't Get There From Here' gezaubert. „You probably have to hear the album a few times before it starts to make sense!“, schreibt Neil selbst dazu. Und tatsächlich, man muss es wirklich erst ein paar Mal hören. Man kann die CD wirklich allen Lockwood-Fans nur wärmstens empfehlen. Wer musikalisch eher in Richtung Parsons tendiert, für den könnte die CD aber ebenfalls etwas sein. Weit entfernt vom ELO-Sound hat sich Neil Lockwood musikalisch weiterentwickelt und ein tolles Album abgeliefert.







# Interview

mit

# Parthenon Huxley

*Vor kurzem hatten Fans auf der Under London Skies Mailing-Liste die Gelegenheit, Fragen an den Gitarristen und Sänger von The Orchestra, Parthenon Huxley zu stellen. Diese wurden gesammelt und an Hux geschickt, das sie alle freundlich beantwortete. Überraschenderweise war keine der Fragen doppelt.*

**Frage:** Was geschah mit der Reno DVD?

**Huxley:** Das Material für die Reno DVD war nicht sehr gut. Unsere Leistung war nicht unser Standard und das Symphonieorchester war auch nicht so toll. Wir wissen, wann wir gut gespielt haben und diese Nacht in Reno war eher schwach. Wir waren auch nicht mit der Kameracrew und den Aufnahmen, die sie gemacht hatten, zufrieden. Wir hätten gerne eine DVD mit einer großen Leistung und Reno war es nicht. Das bringt mich zur nächsten Frage...

**Frage:** Hat Orchestra mal darüber nachgedacht, einen Dokumentarfilm über sich selbst zu drehen? Was ich damit meine ist, die Schwierigkeiten zu untersuchen, die man als alternde Gruppe hat, um in einer Ära zu bestehen, die alternde Musiker als etwas sieht, was nicht marktfähig ist. Ich denke, daß ein Dokumentarfilm einer

kurzen Tour der Gruppe mit Höhepunkten von den Konzerten interessant genug sein könnte, um Interesse zu wecken. Fragen von den Fans könnten beantwortet werden und ich denke, daß es ziemlich interessant sein würde zu sehen, wie die Mitglieder über die Frage denken, für die Massen relevant zu bleiben. Ich weiß, daß dies einige Türen öffnen würde und einen zusätzlichen Einblick in andere Bereiche der Gruppe geben würde.

**Huxley:** Einen Augenblick - was meinst du, mit „altern“? Wir sind bereits gealtert! Ich denke, daß deine Idee sehr gut ist. Was wir entschieden haben mit den sterblichen Überresten des Reno Projektes zu tun, ist der Versuch, eine vielfältigere und interessantere DVD zusammen zu stellen. Wir haben eine Menge unbenutztes Material aus den letzten Jahren, was ziemlich cool ist. Wir möchten wirklich eine GROSSE Leistung

einbringen und das mit dem besten Material mischen, das wir besitzen. Einige deiner Ideen über Marketing etc. könnten da mit einfließen. PS: Ich bin nicht so ganz der Meinung, daß alternde Musiker nicht marktfähig sind. Live 8 war vollgestopft mit gealterten Bands. Außerdem geht es bei älteren Gruppen nicht immer um „Relevanz.“ Die Cream-Wiedervereinigung war nicht wegen der Relevanz, sondern es ging um die Musik (und Nostalgie für viele). Ich weiß nicht, ob jene drei Kerle mir etwas neues zu sagen haben, aber Ich hätte jemanden getötet, nur um sie spielen zu sehen, oder? Abgesehen davon denke ich, daß U2 eine ausgezeichnete Arbeit leisten, um relevant zu bleiben... und es gibt noch andere. Zu guter Letzt scheint es eine Menge Jugendliche zu geben, die sich für ältere Gruppen interessieren..., sie hören sie auf klassischen Rockstationen, in den Autos





ihrer Eltern, in der Werbung, in den Filmen... die ältere Musik wird mit dem neuen Material vermischt und die Jungen scheinen es alles zu mögen. Es ist ziemlich cool.

**Frage:** Ich bestellte gerade P. Huxs neue ELO Covers CD. Wer sind die geheimnisvollen Gäste?

**Huxley:** Die geheimnisvollen Gäste sind höchstwahrscheinlich Poppadomscreach und Jelly Deal. Ludvig Girdland ist tatsächlich eine schwedische Person, die in L.A. lebt und eine beeindruckende Violine spielt ....

**Frage:** Ist sich Hux bewußt, wie uncool ELO für viele Musikliebhaber ist?

**Huxley:** Ja, durchaus. Nun, Xanadu und einige eigenartige Videos waren vermutlich nicht sehr hilfreich. Außerdem hatte das neuere Material, als es meistens nur Jeff und Richard war, nicht das gleiche Esprit-Des Corps, das die früheren Alben hatten, zumindest meiner Meinung nach. Wenn das erste ELO Lied, das du hörtest, Calling America wäre, wäre es etwas spät, um die Gruppe zu beurteilen, oder? Wenn du bereits bei 10538 dabei warst, würden deine Gefühle etwas

Leute lieben die Lieder aber wissen häufig sehr wenig über die Geschichte der Gruppe.

**Frage:** Wo siehst du den Unterschied zwischen E.L.O. Part II und The Orchestra, außer dem Personalwechsel des Schlagzeugers?

**Huxley:** Der Personalwechsel des Schlagzeugers war ziemlich Signifikant, und nicht nur wegen dem Schlagzeugstil. Als das letzte Gründungsmitglied von E.L.O. die Band verließ, waren wir rechtlich verletzbar und infolgedessen verloren wir die Rechte an unserem Namen. „The Orchestra“ ist okay, aber



**Frage:** Wie lernst du die Musik von ELO kennen?

**Huxley:** So wie jeder andere auch. Ich war ein Fan der Move und als es sich herum sprach, dass sie etwas neues anfangen, begann ich mich, dafür zu interessieren.

tiefer und dein Wissen etwas fundierter sein. Außerdem gilt der Prophet daheim am wenigsten. Ich denke, das spielt hier auch eine Rolle. Nimm zum Beispiel Mick Jagger: Hier in den Staaten wird er immer ein Gott sein, und daheim ist er nichts Wert, oder nicht? Hier drüben war ELO meistens eine gesichtslose Hit-Maschine. Die

es ist schwieriger zu vermarkten. Trotz dieser Probleme fahren wir fort, faßt überall, wo wir spielen, vor ausverkauftem Haus zu spielen. Sogar ohne den ursprünglichen Namen, haben wir ein großes Renommee in der Industrie. Wir sind in absolut allem professionell, das wir tun und die Promoter vergessen soetwas nie. Ein anderer



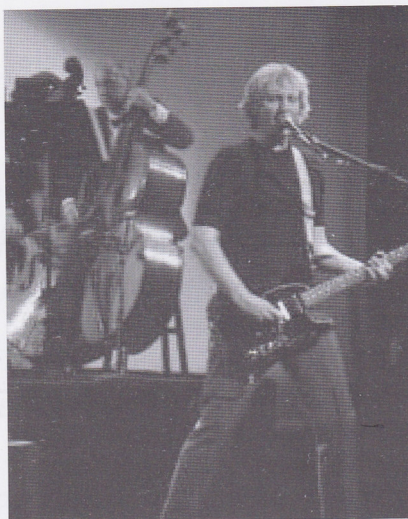




Unterschied zwischen E.L.O. Part II und Orchestra ist, daß, als uns Bev verließ, andere Mitglieder zum Anführer aufsteigern mußten. In einer Weise taten wir das ALLE. Wir sind jetzt eine Band von Gleichberechtigten, und das ist wirklich schön. Ich bin auch ein bisschen Stolz darauf, Mitglied der Gruppe The Orchestra zu sein, die ein tolles Album mit dem Titel „No Rewind“ veröffentlicht hat. Es ist ein völlig eigenständiges Album und ich bin darüber sehr glücklich. Schließlich kann jedermann bezeugen, der uns gesehen hat, daß Gordon's Schlagzeugspiel einfach fantastisch ist. Er ist nicht eine Legende wie Bev, aber er ist mein absoluter Lieblingsschlagzeuger.

**Frage:** Hat Hux oder eines der anderen Bandmitglieder Verwandte im Mittleren Westen der U.S.A.? Ich stelle die Frage, weil Ihr hier so oft tourt.

**Huxley:** Eric, Lou und Ich haben alle Verwandte im Mittleren Westen, aber ich bin mir sicher, daß das nichts mit



euren Auftritten zu sehen? Ich meine, was bringt Hux dazu, erneut zu einem Veranstaltungsort zurück zu kehren?

**Huxley:** Freude und Zahlen. Es gibt nichts besseres, als eine sehr große glückliche Masse, die bereit ist, ihre Freude auszudrücken. Wir sind eine Band die die Massen begeistern kann. Es klappt eigentlich überall, wo wir spielen. In Spanien und in Südamerika fällt es allerdings besonders auf. Die Massen dort schreien sich heiser....

**Frage:** Was ist dein Lieblings E.L.O.-Lied? Von E.L.O. Part II? Von The Orchestra? Von P. Hux?

**Huxley:** E.L.O. Lied? Vermutlich Mr. Blue Sky. Lied von E.L.O. Part II? Oh, vermutlich „Honest Men“, das vom Text her soooooo Eric ist. The Orchestra? Ist es mir erlaubt, eines von meinen zu wählen? Wenn ja, Jewel and Johnny. Wenn nicht, dann möglicherweise Say Goodbye oder Before We Go. Mein

liebstes Livestück ist unser Arrangement von Twist And Shout. Es ist ein absoluter Knaller auf der Bühne. P. Hux? Vermutlich Simple Things.

**Frage:** Wirst du während der Konzerte wegen des grellen Glanzkopfes von Kelly gebendet?

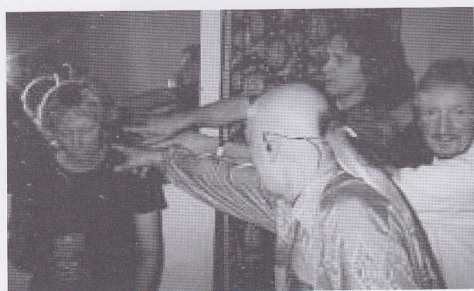
**Huxley:** Ja. Aber es wird besser, wenn er seine schwitzende Platte an meinem T-Shirt während Rockaria abwischt hat!

**Frage:** Ich war von „No Rewind“ begeistert. Wird es von Orchestra jemals ein weiteres Album geben? Wird an neuem Material gearbeitet? Wenn ja,



wann wird es besagtes neues Album geben?

**Huxley:** Whooooah... ganz langsam. Freut mich, dass Du No Rewind magst. Wir möchten gern ein neues Album aufnehmen. Wenn wir alle auf einem Kontinent leben würden, wäre es einfacher umzusetzen. Ich habe eine Handvoll Lieder geschrieben, bei denen ich Orchestra in Hinterkopf hatte. Bis jetzt wurde allerdings noch nichts aufgenommen. Er wird vermutlich erscheinen, wenn es einen Demokraten im Weißen Haus gibt.



unserem Tourplan zu tun hat. Wir spielen im Mittleren Westen, weil hier die Sommerfestivals stattfinden.

**Frage:** Was erwartest du wirklich vom Publikum bei

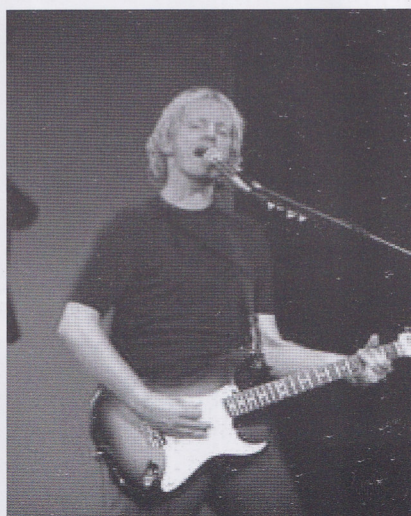




**Frage:** Wer waren deine frühen Einflüsse und welche Künstler und Platten sind zur Zeit deine Lieblinge?

**Huxley:** Frühe Einflüsse waren die Beatles, Stones, Kinks, Who, Bowie, Pretty Things, Velvet Underground, Stooges, Hendrix, Cream, Led Zeppelin, The Move, Lovin' Spoonful, Doors, Black Sabbath, Deep Purple, Buffalo Springfield, Byrds, Stories, Lou Reed und viel Motown und Soul Musik. Zur Zeit liebe ich das neue Weezer Album „Make Believe“. Ich liebe es. Ich höre gerne Keane im Radio und ich würde mich zur Musik von den Killers auf, deren Lieder nach mehrmaligem hören besser zu werden scheinen. Aber vermutlich kaufe ich nicht das Album. Meine weltweit liebste Radiosendung ist Jukebox Jonesys im L.A., durch die kein Gitarrist führt. Er ist ein engagierter, entwaffnender

Moderator und er spielt das sonderbarste und wundervollste Durcheinander an Platten, das du jemals hören wirst. Er hat auch fabelhafte Gäste. Aber alles in allem, komme ich kaum dazu neue Musik kennen zu lernen, da ich zu oft selbst mit Musik beschäftigt bin. Wenn irgendjemand von euch Lust hat, mir gemischte CDs eurer Lieblingsmusik zu schicken, von der ihr glaubt, daß ich sie noch nicht gehört habe, wäre ich dankbar dafür!



**Frage:** Wenn es hart auf hart geht, was ist dein liebstes Album und Single?

**Huxley:** Mein Gehirn sagte gerade, dass meine liebste Single Strawberry Fields Forever ist, also muß es zutreffend sein. Mein Gehirn erklärte mir gerade auch, daß gerade mein Lieblingsalbum Axis: Bold As Love von Jimi Hendrix ist.. Ich könnte jetzt mit meinem Gehirn streiten, aber ich würde verwirrt sein, wer am streiten wäre.

**Frage:** Wie gehst du beim komponieren vor? Was ist zuerst da, der Text oder die Musik? Was sind die Richtlinien!! ; -)

**Huxley:** Es gibt keine Richtlinien, deshalb bleibt die Musik so wundervoll, überraschend, erheiternd und geheimnisvoll, trotz seiner ärmlichen 12 Töne. Ich gehe nicht wirklich „beim komponieren vor“, es fängt





vielmehr das Lied selbst an. Ich laufe herum (Bewegung kann ganz nützlich sein) und ich stelle fest, dass ich etwas singe oder mir vorstelle, was meine Aufmerksamkeit ergreift. Ich sage zu mir: „Hallo, was haben wir denn da?“ und ich versuche meine Gefühle nach Informationen abzusuchen, die in der Melodie oder in unbeabsichtigt angefangenen Texten enden. Wenn mir gefällt, was ich begonnen habe, fange ich an, meine Erfahrung zu nutzen und versuche das Lied sich entwickeln zu lassen, mit mir als Führer. Macht das alles irgendwie Sinn?

**Frage:** Irgendwelche Pläne für weitere Orchestra Konzerte in Großbritannien?

**Huxley:** Aha! Die am meisten gestellte Frage von allen. Und die frustrierendste zu beantworten. Ich weiß nicht warum, aber wir bekommen anscheinend keine Angebote, die Sinn ergeben. Die Konzertsäle planen ein Jahr im Voraus, was kurzfristige Buchungen nahezu unmöglich macht. Abgesehen davon weiß ich nicht, warum es keine Britischen Promoter gibt, die clever genug sind, uns dort zu haben. Wir alle möchten wieder zurückkommen und wir sind sicher, daß wir einige Hallen füllen könnten, oder nicht?

**Frage:** Ich sprach mit dir einmal in Cincy und du erzähltest mir von einer interessanten Verbindung mit „dem anderen Rick Miller“ von N.C., der Frontmann der Band Southern Culture on the Skids ist. Sie sind DIE führende Punk-A-Billygruppe (Mischung von Rockabilly, Ventures und der Punkhaltung) die mal einen kleinen Erfolg mit „Walk Like a Camel“ hatten. Aber egal, ich glaube du hast gesagt, daß es vor Jahren viele Fälle von Verwechslungen in N.C. zwischen euch beiden gab und daß eine der Gruppen... (ich kann mich nicht mehr erinnern welche) den Schlagzeuger der anderen Gruppe stahl. Möglicherweise könntest du mir





die Sache mit dem „anderen Rick Miller“ von S.C.O.T.S. erklären.

**Huxley:** Nun, bevor ich Parthenon Huxley wurde, war ich als Rick Miller bekannt, der in Chapel Hill, N.C. wohnt. Ich spielte in Gruppen und schrieb außerdem Besprechungen von Live-Konzerten für eine lokale Wochenzeitung. Dann zog ein Rick Miller von Los Angeles in die Stadt um. Er wurde bekannt als „der andere Rick Miller.“ Als „der andere Rick Miller“ bei S.C.O.T.S. eintrat, hatte Chapel Hill plötzlich zwei Kerle, die „Rick Miller, der mit der

Don't Bring Me Down so ziemlich die ungewöhnlichste Version wäre, um ein Konzert zu beenden.

**Huxley:** Ich denke nicht, daß wir ein Orchestra-Konzert mit dieser Version beenden werden, aber ich träume von dem Tag, an dem Mik „A-Woo Hoo“ ins Mikrofon singt. Ich denke, daß es cool wäre, 10538 in einer Akustikversion zu spielen, mit mehrstimmigem Gesang von Kelly und Eric.

**Frage:** War es schwierig, zu entscheiden, welche Lieder von der Homemade Spaceship-CD aufgenommen werden und welche weggelassen werden. Gab es Stücke, die aufgenommen wurden, es aber nicht auf das Album schafften?

**Huxley:** Es gab keine weiteren Aufnahmen. Ich wußte von Anfang an, was ich wollte. Die Liedauswahl wurde allerdings durch den Wunsch der Plattenfirma beeinflußt, hauptsächlich bekannte Lieder zu nehmen, aber auch durch meine Erfahrung, welche Lieder sich gut bei diesem Arrangement anhören würden. Einige Lieder benehmen sich nicht, wenn du versuchst, sie zu ändern, während andere kooperativer sind. Sweet Talking Woman wurde mit Mühelosigkeit ein Walzer. Big Wheels ist eines meiner ewigen Lieblingstücke, aber es erhörte nicht meinen Flehen, akustisch zu funktionieren, etc.

**Frage:** Gibt es Pläne, dass P.Hux auch Cover-Versionen anderer Gruppen aufnimmt?

**Huxley:** Nein, aber das neue P. Hux Album wird eine Cover-Version von „I'm Looking Through You“ beinhalten.



**Frage:** Wenn Du Lieder komponierst, geschieht dies dann mit The Orchestra im Hinterkopf oder als P.Hux Lieder? Oder werden sie einfach geschrieben, und hinterher wird die Entscheidung getroffen, zu welchem Genre sie gut passen?

**Huxley:** Gute Frage. Wenn sich „mir“ ein Lied nähert (siehe oben) habe ich normalerweise ein ziemlich starkes Gefühl, „wer“ es spielt. Ich schrieb ein Lied in Spanien, das absolut für The Orchestra geeignet war. Ich konnte Lou's Streicher überall hören und es hatte einfach diesen „Orchestra/ELO“ Stil. Zu neunzig Prozent sind meine Lieder jedoch „P. Hux“ Lieder.

Viel Dank an alle, die sich die Zeit genommen haben, Fragen einzusenden. Vielen Dank auch für die Zeit, es hat viel Spaß gemacht.

Gruppe“ waren. Dann, nachdem sich eine meiner Gruppen aufgelöst hatte, stieg mein Schlagzeuger, Span Shelby, bei den S.C.O.T.S. ein. Somit spielte er mit beiden Rick Millers. Später zog ich nach Los Angeles um und der Rick Miller VON Los Angeles war der einzig übrig gebliebene Rick Miller in Chapel Hill. Ich besuchte vor kurzem Chapel Hill nach über 18 Jahren im L.A.. Ich traf „den anderen Rick Miller“ in einer Bar. Ich ging zu ihm hin und sagte, „nun, ich denke, daß inzwischen ich „der andere Rick Miller“ bin.“

**Frage:** Werdet ihr irgendwelche seiner Coverversionen der E.L.O.-Lieder bei irgendwelchen zukünftigen Orchestra-Konzerten spielen? Du mußt zugeben, dass seine Version von

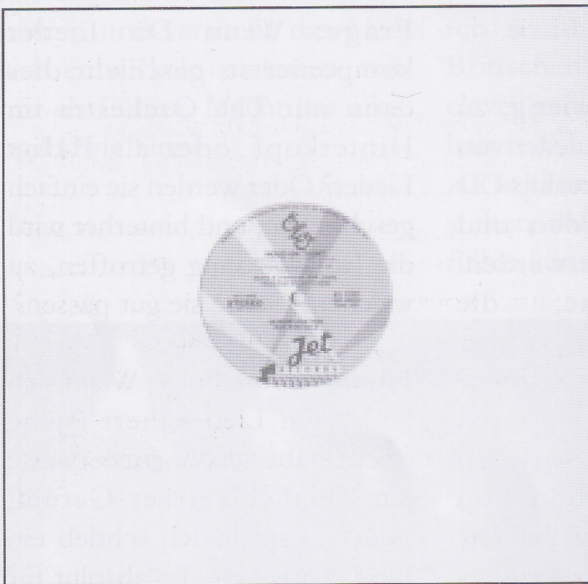
**PARTHENON**

Huxley



# Die Maxi-Singles (Teil 3)

Anfang der 80er Jahre erwies sich die Maxi-Single zunehmend als zusätzliche Einnahmequelle und Retter der Plattenindustrie; und es gab von fast allen Single-Veröffentlichungen eine 12" Maxi-Single Ausgabe. Aber leider nicht vom Electric Light Orchestra. E.L.O. hatten zwar diesen Trend mit losgetreten, aber inzwischen wurden die Plattenkäufer von anderen Künstlern mit Picture-Maxis, Shape-Singles, Extended-Versionen, Alternativ-Versionen, Non-Album-Tracks oder kunstvollen Bild-Covern sehr verwöhnt. Neidvoll blickten wir E.L.O.-Fans 1982 auf das Maxi-Single Angebot der New Romantics-Gruppen, die sogar mehrere Maxi-Ausgaben mit verschiedenen Songversionen des gleichen Titels anboten. Aber unsere Stunde sollte 1983 schlagen. Eine Single-Veröffentlichung im 12"-Format wurde nicht mehr in Frage gestellt und quasi automatisch mit jeder 7"-Single mitveröffentlicht.



Im Juli 1981 erschien **HOLD ON TIGHT** als Vorab-Single vom Album „Time“. In Amerika wurde eine „Demonstration Not For Sale“ Maxi-Single mit 33 1/3 rpm im üblichen weißen Lochcover mit goldenem Prägestempel hergestellt und an die DJs versendet.

Das Label war nun inzwischen mit Grautönen versehen worden. **AS 1252**, die erste US **E.L.O.** Promo-Maxi nach **MR. BLUE SKY**, enthält auf der A-Seite die Album-Version von **HOLD ON TIGHT**. Der Titel der B-Seite ist **PRE-RELEASE MONTAGE** und lässt schon vermuten, dass es sich hierbei um eine vor der Veröffentlichung zusammengeschnittene Montage des Albums „Time“ handelt. Mit einer Spielzeit von 13:26 werden elf Songs des Albums angespielt und dann nach unterschiedlichen Spielzeiten ausgeblendet: **TWILIGHT**, 1:11, beginnt mit einem Fade-In wie die Single-Version und wird bereits beim zweiten 'Twilight' langsam ausgeblendet. **YOURS TRULY**, 20:05 ist auf 1:13 gekürzt und beginnt mit dem 'Twenty-nine-five'-Gebrabbel des Vocoder in der 3.

Strophe mit 'She's only programmed to be very nice...' und wird bei 'Is it what you want' ausgeblendet. **TICKET TO THE MOON**, 1:28, beginnt wie auf dem Album und wird nach dem 1. Refrain im Synthesizer-Teil ausgeblendet. **THE WAY LIFE'S MEANT TO BE**, 1:24, beginnt direkt nach dem Streicher-Intro und wird nach dem '...way life's meant to be' in der zweiten Strophe ausgeblendet.

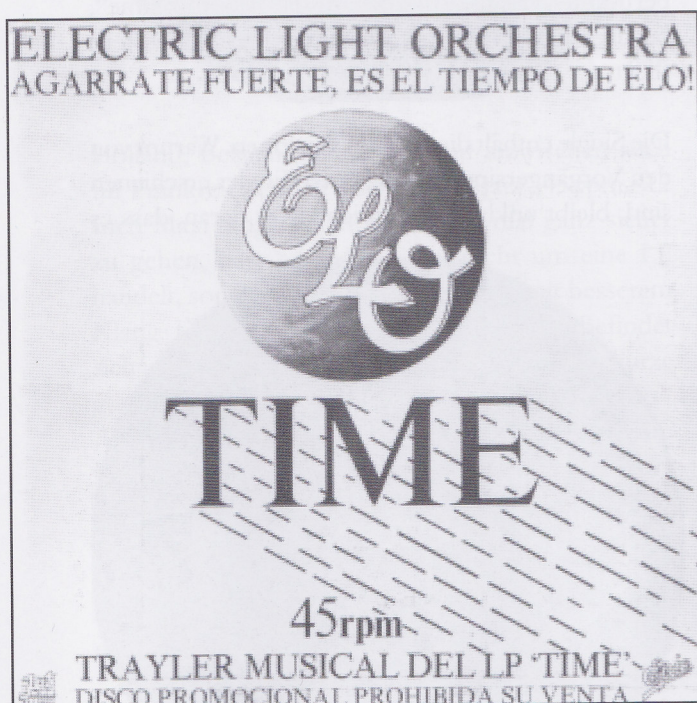


**ANOTHER HEART BREAKS**, 1:00, beginnt mit dem Teil der Synthi-Gitarre und wird nach dem ersten 'Another heart breaks' ausgeblendet. **RAIN IS FALLING**, 1:09, mit Auftakt zur zweiten Strophe 'Looking through this window...', und wird nach dem ersten Refrain ausgeblendet. **FROM THE END OF THE WORLD**, 0:46, startet mit dem letzten 'I sent a dream to you last night...', der dritten Strophe bis zum Ende des Songs. **THE LIGHTS GO DOWN**, 1:27, beginnt mit dem Intro und wird nach dem Ende des ersten Refrains ausgeblendet. **HERE IS THE NEWS**, 1:08, startet ohne das Synthesizer-Intro und wird nach dem ersten 'Here is the news' des ersten Refrains ausgeblendet. 21<sup>ST</sup>





CENTURY MAN, 1:13, wird vom Anfang gespielt und im Refrain bei 'Feels of you sorrow...' ausgeblendet und endet mit '...will it bring?'. HOLD ON TIGHT, 1:24, von Anfang an gespielt und beim ersten '...downhearted' ausgeblendet, endet mit '...over you could'. Sozusagen für den Radio DJ, der erst einmal selbst wieder mit **E.L.O.** klarkommen sollte, um dann den Radiohörern möglichst viele der Songs vorzuspielen. Da sich nach „Xanadu“ eine negative **E.L.O.**-Meinungsmache in Amerika breitgemacht hatte, musste man sich etwas einfallen lassen, um die Plattenkäufer vom Gegenteil zu überzeugen. Die Songauswahl des Rock 'n' Roll-Songs **HOLD ON TIGHT** als erste Single-Auswahl hat damit sicherlich auch sehr viel zu tun.



CBS Spanien übernahm diese Maxi-Single als **EPIC M 29155 1981** ebenfalls nur als Promo-Ausgabe für die Radio-DJ's und Kritiker der Musikpresse. In Spanien gab es in Musikzeitschriften sehr viele 4- bis 8-seitige Berichte mit vielen schönen großen Bildern, die aber alle nur negativ über **E.L.O.** berichteten. Auch hier war Frontarbeit für diese Maxi-Single angesagt. Sie lief übrigens, wie in Europa üblich, auf 45 rpm. Die B-Seite wird als **TRAYLER MUSICAL DEL LP 'TIME'** beschrieben, beinhaltet aber die gleichen Versionen wie **PRE-RELEASE MONTAGE**. Die Titel werden allerdings einzeln aufgelistet, mit teilweise 'alternativen' Namen: YOURS TRULY, IS THAT THE WAY LIFE'S MEANT TO BE, RAIN, END OF THE WORLD, was darauf schließen lässt, dass die endgültigen Songnamen zum Zeitpunkt der Masterung von **PRE-RELEASE MONTAGE** noch nicht genau feststanden.



Ebenfalls 1981 erschien eine weitere Promo Maxi-Single mit dem ersten **E.L.O.-Mix** als **EPIC 52003**. Der Mix wurde auf beide Seiten gepresst und enthielt sechs Songs von „Time“, schön hintereinander geschnitten und nicht einfach so lieblos wie auf **PRE-RELEASE MONTAGE** abgehandelt: PROLOGUE / TWILIGHT / YOUR'S TRULY, 2095 / HOLD ON TIGHT / HERE IS THE NEWS / FROM THE END OF THE THE WORLD / TWILIGHT.



Argentinien hat 1981 den Mix auf der A-Seite der **EPIC DEP-189** als Promo 12"-Maxi mit 45 rpm als „Disco Para Promocion“ übernommen. Auf der B-Seite befanden sich drei Songs von anderen Interpreten, **ANTMUSIC**, **TOO MUCH INFORMATION** und **BARRACUDA**. Ein sehr schön zusammengestellter Mix von „Time“.

Dieser Mix wurde auch in Brasilien auf einer Promo Maxi-Single übernommen.





Eine weitere Demonstration 12"-Maxi-Single mit 33 1/3 erschien in den USA mit **TWILIGHT** und der B-Seite **JULIE DON'T LIVE HERE** im schwarzen Lochcover. Der Zusatz „Special Version Of The Jet Single ZS5 02559“ bedeutet aber nicht, dass sich auf der **AS 1319** andere Versionen als auf der 7"-Single befinden, sondern nur, dass diese 12"-Formatausgabe eine spezielle Ausgabe einer regulär erhältlichen 7"-Single ist. Trotzdem ist der Sound durch die breitere Masterung einfach genial.



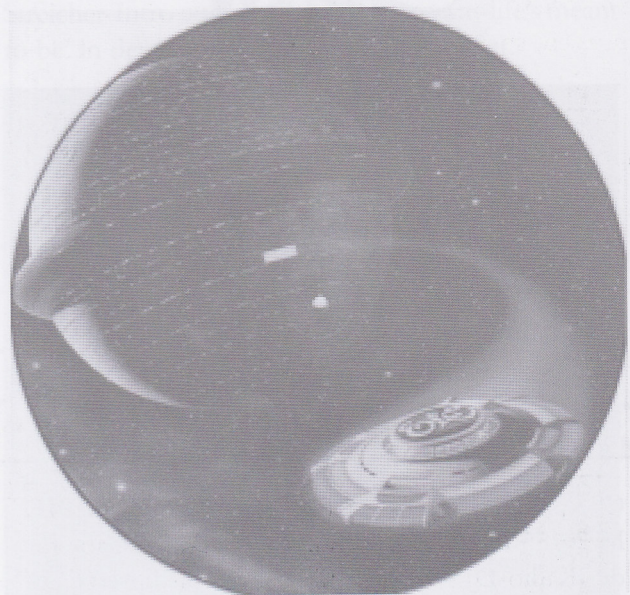
In Italien erschien eine DJ Maxi-Single von **TWILIGHT**. Beim B-Seiten-Track entschied sich Jet / CBS Italien für **TICKET TO THE MOON**. Im DJ Special Service Lochcover bietet **12 PRM 033** mit 33 1/3 rpm die beiden Album-Versionen der Songs, da die Spielzeiten mit 3:42 und 4:07 angegeben werden, die Single-Version von **TWILIGHT** aber nur 3:35 hat. Das Label zielt die Aufschrift „Serie Speciale - Disco Promozionale Vietata La Vendita Al Pubblico“. Man kann sich schon denken, was es heißen soll.

Noch Ende des Jahres 1981 erschien in UK die dritte Single-Auskoppelung von „Time“ mit **TICKET TO THE MOON** und **HERE IS THE NEWS**. Da **TWILIGHT**



für damalige Verhältnisse schlecht in den Charts abgeschnitten hatte, legte man nun wieder eine 12" Maxi-Single mit 45 rpm auf, aber diesmal zum ersten Mal eine Picture Disc. **JETP 12018** enthält das berühmte geplante Artwork für das Album „Time“, bei der das **E.L.O.**-Raumschiff aus dem Todesstern fliegt.

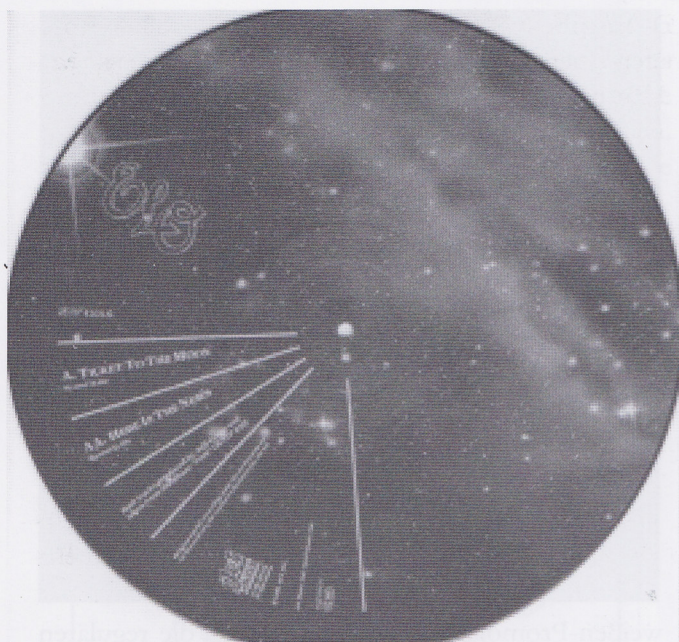
Die Single enthält die Album-Versionen. Warum von den Vorgängersingles keine Maxi-Singles erschienen sind, bleibt unklar. Vermutlich lag es daran, dass es



auch einige der Vorgängersingles ohne Maxi-Single-Ausgabe in die Top 10 oder Top 20 geschafft hatten und man aus Kostengründen möglicherweise abwartete.

Im Juni 1983 erschien **ROCK 'N' ROLL IS KING**, mit der B-Seite **AFTER ALL**, und dem ebenfalls nicht auf der LP erhältlichen Song **TIME AFTER TIME** als zweiter B-Seiten-Track auf einer Maxi-Single. Das Cover trug den Zusatz „3 Track 12" Single“, welcher im Besonderen noch mal extra darauf hinweisen sollte, dass man hier zwei Extra-Songs geboten bekam, die sich nicht auf dem demnächst erscheinenden Album befanden. Die holländische Ausgabe für Deutschland, Österreich, Schweiz,



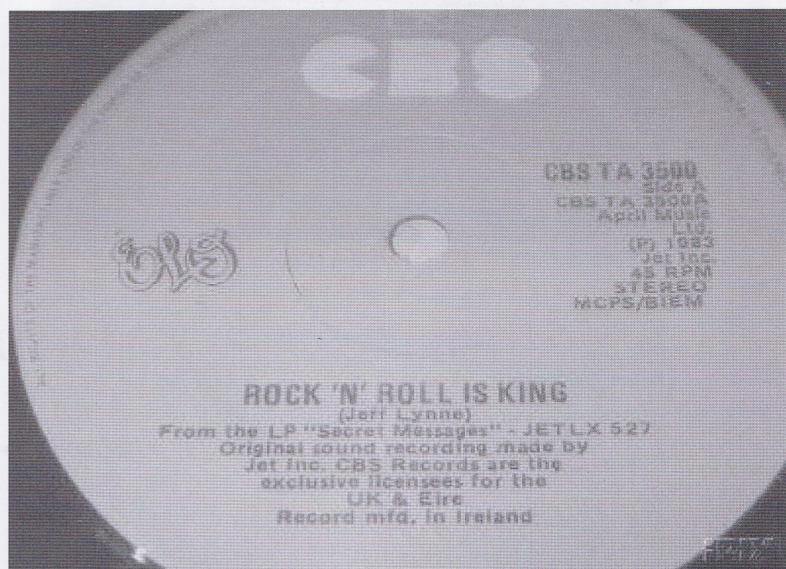


Holland, Belgien, Dänemark und inzwischen auch für Frankreich erhielt noch den Zusatz „45 rpm - 12 Inch Maxi Single“, um auch noch mal ganz sicher zu gehen, dass es sich hierbei nicht um eine LP handelt, sondern um eine Maxi-Single mit besserem Klang. Der Song **ROCK 'N' ROLL IS KING** befindet sich in der Single-Version auf der A-Seite. Das kurze gesprochene Intro fehlt, und das „Secret Messages“ Album-Outro, in welches der Song auf dem Album übergeht, wird nach dem ersten Ton sofort ausgeblendet.

Bei der UK Jet **TA 3500** wurde der Song fast über die ganze A-Seite geschnitten und ergibt natürlich einen herrlichen Sound.



Die irische Ausgabe erschien allerdings bereits auf CBS-Labeln. **CBS TA 3500** markiert somit bereits den Rückzug der Jet-Labels in Europa.



Die holländische **Jet 12-7034** war etwas leiser geschnitten, was aber dem Hörerlebnis keinen Abbruch tat. Spanien veröffentlichte auch eine eigene Ausgabe **JET A 12.7034**, die sehr der holländischen Ausgabe ähnelte. Allerdings fehlten die beiden oben beschriebenen Hinweise auf dem Cover. Sie wurden durch den Zusatz „Supersingle“ ersetzt.

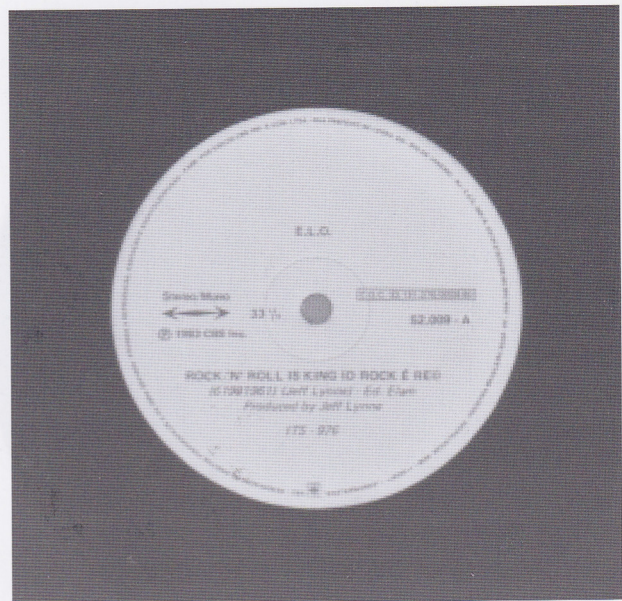
In Australien wurde ebenfalls zum ersten Mal eine Maxi-Single von **E.L.O.** vermeldet, die aber nur zu Promozwecken hergestellt worden war. **Jet JS 12002**, mit **ROCK 'N' ROLL IS KING**, läuft mit 45 rpm und hat **AFTER ALL** und **TIME AFTER TIME** auf der B-Seite. Das nur in schwarz bedruckte Label



trägt den Aufdruck „This record is manufactured for the purpose of promotion only. It remains the property of CBS Records Australia Limited and is not for sale“. Die Cover-Vorderseite ist in rot mit blauer Schrift, die Rückseite in blau mit roter Schrift. Die Versionen waren wie auf den europäischen Maxi-Singles, mal abgesehen davon, dass am Ende der A-Seite im Fade-Out nicht der erste Ton des Album-Outros gehört werden kann. Seltsamerweise wird AFTER ALL mit „(p) published 1982 in the U.S.A.“ angegeben, wobei diese Version sicherlich erst 1983 aufgenommen wurde.



In den USA erschien eine 12"-Promo-Maxi für die Radiostationen, die auf 33 1/3 rpm läuft. Im Grunde genommen ist es nur eine 1/2 Maxi-Single - aus Kostengründen befindet sich bei der **AS 1724** auf der anderen Seite der Song **CUM ON FEEL THE NOIZE** von **Quiet Riot** -, welche auf dem Label **Pasha** veröffentlicht wurde. Die Bestellnummern sind übrigens für beide Seiten und beide Künstler die gleiche. Desweiteren wurden keine extra schwarz/



weißen-Promolabels benutzt, sondern die regulären bunten Labels, die allerdings den Aufdruck „Demonstration - Not For Sale“ trugen.

In Brasilien erschien eine Promo-Ausgabe **CBS 52.009**, die auf beiden Seiten **ROCK 'N' ROLL IS KING** in der vollen 3:45-Albumversion enthielt und auf 33



1/3 rpm lief. In Brasilien laufen übrigens auch alle 7"-Singles auf 33 1/3, weil es keine zweite Abspielgeschwindigkeit bei den einheimischen Plattenspielern gibt.

In Ecuador erschien ebenfalls eine 12"-Promo-Maxi mit **ROCK'N'ROLL IS KING**, **FOUR LITTLE DIAMONDS**, **SECRET MESSAGES** und **BLUEBIRD** auf dem CBS Label, die die Bestellnummer **CBS 833-0029** trug.

Im August 1983 erschien **SECRET MESSAGES**, mit der





B-Seite **BUILDINGS HAVE EYES**, welche ebenfalls ein weiterer unveröffentlichter Song war. In UK beschloss man, anstatt einer 12"-Single eine Picture-7"-Single mit einem Gewinnspiel auf den Markt zu bringen. Dazu konnte man einfach die Pressmuttern für die normalen 7"-Ausgabe benutzen und musste keine 12"-Formatige mastern. So wurde nur in Holland für den kontinentaleuropäischen Markt eine Maxi-Single hergestellt. **Jet 12-7038** enthält nun aber nicht die



Album-Version, sondern die gekürzte Single-Version von **SECRET MESSAGES**. Das Cover wurde nicht wie üblich einfach nur vom 7"-Format auf 12" vergrößert,



sondern man behielt die 7"-Größe bei, erweiterte lediglich den Hintergrund, um das 12"-Format aufzufüllen und vergrößerte die Coverschrift. Der Hinweis „45 rpm - 12 Inch Maxi Single“ durfte natürlich nicht fehlen. Auf dem schmalen Cover-Rücken wurde fälschlicherweise **‘Electric Licht Orchestra’** aufgedruckt, anstatt ‘Light’. Für die Fans und Freunde des großartigen Maxi-Single-Sounds ist sie die einzige Ausgabe, die den „neuen“ **E.L.O.-Track BUILDINGS HAVE EYES** in 12"-Masterung enthielt. Da die Single nicht in Amerika und Japan veröffentlicht wurde, begann eine Jagd auf den B-Seiten-Song, so



dass auch die holländische Maxi-Single überall auf der Welt heißbegehrt war.

Ende des Jahres 1983 wurde in UK und Deutschland als dritte Single-Auskopplung **FOUR LITTLE DIAMONDS**, mit der B-Seite **LETTER FROM SPAIN** und dem unveröffentlichten Song **THE BOUNCER** als zweiten B-Seiten-Track, veröffentlicht.

Die UK-Ausgabe **Jet TA 3869** erschien mit dem Hinweis „Special three-track 12 inch disc“ und enthielt die 4:05 Album-Version des Songs auf der A-Seite, und war wie immer sehr laut geschnitten. Der Song **THE BOUNCER** war musikalisch gesehen



eine gelungene Überraschung, und damit auch der Kaufanreiz für die Maxi-Single gesichert. Die deutsche Ausgabe **Jet 12-3869** wurde zwar wie immer in Holland gepresst, ist dort aber nicht erschienen. Sie enthielt kurioserweise die um das Einzehl-Intro gekürzte Single-Version von 3:55 auf der Maxi-Single. Das Cover zeigt natürlich wieder



den Hinweis „45 rpm - 12 Inch Maxi Single“.

In Nordamerika veröffentlichte man für die Radiostationen vorab eine 12"-Promo-Maxi mit 33 1/3 rpm, die **FOUR LITTLE DIAMONDS** und **SECRET MESSAGES** enthielt. **AS 1736** hatte wie schon bei **ROCK 'N' ROLL IS KING** bunte Jet-Labels mit dem Zusatz „Demonstration - Not For Sale“. Beide Songs sind in



der vollen Album-Version enthalten. Vermutlich wollte man den Radio-DJs beweisen, dass auch der Titelsong des Albums völlig frei von versteckten Botschaften sei. Bei der 7"-Single-Veröffentlichung entschied man sich aber für das vom Titel her harmlosere **FOUR LITTLE DIAMONDS**, da man sich regelrecht vor Hetzkampagnen religiöser Fanatiker fürchtete.

Als dritte Single-Auskopplung gab es in den USA **STRANGER / TRAIN OF GOLD**, welche auch in Holland veröffentlicht wurde. Da CBS Deutschland aber keine vierte Single-Auskopplung veröffentlichte, erschien für den nun drastisch verkleinerten Markt keine Maxi-Single, und somit blieben alle Bestellversuche der Fans für eine eventuelle Jet A 12-4070 erfolglos.

E.L.O. für's Auto \* \* \* E.L.O. für's Auto \* \* \* E.L.O. für's Auto



E.L.O. für's Auto \* \* \* E.L.O. für's Auto \* \* \* E.L.O. für's Auto

Autoaufkleber sind nicht so eure Sache, oder der Partner mag das garnicht gern? Für alle, die trotzdem für E.L.O. und den Fanclub Werbung machen wollen, aber einfach nur die häßliche Nummernschildhalterung des Autohauses gegen eine individuellere ersetzen wollen, sei gesagt, daß wir Abhilfe schaffen können: Es gibt jetzt über uns Halterungen für das Nummernschild mit dem Aufdruck: „**E.L.O. www.face-the-music.de E.L.O.**“

Pro Stück kosten sie 6.- Euro, 2 Stück gibt's für 10.- Euro zzgl. 4.40 • Porto. Bestellungen wie immer an Face The Music in Villingen.





# iCon ☆ An Acoustic Evening with Hugh McDowell

(DVD: Frontiers Records FR DVD 012, CD: Frontiers Records FR CD 277)

Die Zusammenarbeit von Hugh McDowell mit dem Ex-ASIA Musiker John Wetton beschert uns immer wieder Überraschungen. So erschien diesen Sommer eine parallele CD- und DVD-Veröffentlichung mit dem Titel „Wetton/Downes - Icon, Acoustic TV Broadcast“, auf der neben Stücken aus dem Wetton Solo-Album „Rock Of Faith“ und einigen vom „Icon“ Studio-Album auch die bekanntesten Asia-Songs in verändertem Arrangement vorgetragen werden.



Angefangen hatte die Wetton/Downes-Zusammenarbeit 1982, als das Ex-King Crimson Mitglied John Wetton (Lead Gesang und Bass) sich mit Geoffrey Downes (Gesang und Keyboards, Ex-Yes und -Buggles), dem ebenfalls Ex-Yes Mitglied Steve Howe (Gitarre und Gesang) und Emerson, Lake & Palmers Schlagzeuger Carl Palmer zur Supergruppe ASIA zusammentat. Das selbstbetitelte Debüt-Album war ein absoluter Knaller, der 10 Wochen auf Nr. 1 in den Charts war. Das mit 4-fach-Platin ausgezeichnete Album ging als bestverkauftes Album des Jahres 1982 in die Geschichte ein und warf mit „Heat Of The Moment“, „Only Time Will Tell“ und „Sole Survivor“ drei fette Hits ab, wobei auch jedes andere Stück des Albums eine Single hätte werden können. Von den 9 Songs trugen 4 bereits den Komponisten-Credit

Wetton/Downes, die anderen hatten Wetton zumindest als Co-Komponisten gelistet. Das Album war in einem Bombastsound gehalten, der bis heute nichts von seiner Klasse verloren hat und noch immer so faszinierend wie am ersten Tag klingt. Ein Jahr später folgte mit „Alpha“ und den Hits „Don't Cry“ und „The Smile Has Left Your Eyes“ ein weiteres Top Ten-Album, das ebenfalls Platin erhielt. Hier waren bereits alle Stücke außer der Wetton-Nummer „The Smile Has Left Your Eyes“ vom erfolgreichen Gespann Wetton/Downes komponiert.

In den Folgejahren ließ jedoch der Erfolg nach und es kam zu diversen Umbesetzungen im Line-Up der Gruppe. 2002, während einer Asia-Fan-Convention in den USA, standen John Wetton und Geoffrey Downes zum ersten Mal seit über

12 Jahren wieder zusammen auf einer Bühne. Schnell war klar, dass die alte Magie noch vorhanden war, und so spielte Geoffrey Downes als Gast auf Wettons „Rock Of Faith“-Album mit, auf dem auch Hugh McDowell einen Gastauftritt bei „I've Come To Take You Home“ hatte.

Zwei Jahre später erschien dann mit Wetton/Downes' „Icon“ das erste gemeinsame Album, bei dem bis auf einem Stück auch Hugh McDowell mit seinem Cello mit von der Partie war. Sein Cello passte hervorragend ins Konzept der Stücke und so war es nur konsequent, ihn auch für die nun erschienene Aufzeichnung eines akustischen Auftritts zu engagieren. Am 26. & 27. Oktober 2005 wurde schließlich in einem englischen TV-Studio ein akustischer Auftritt von Geoffrey Downes und John Wetton





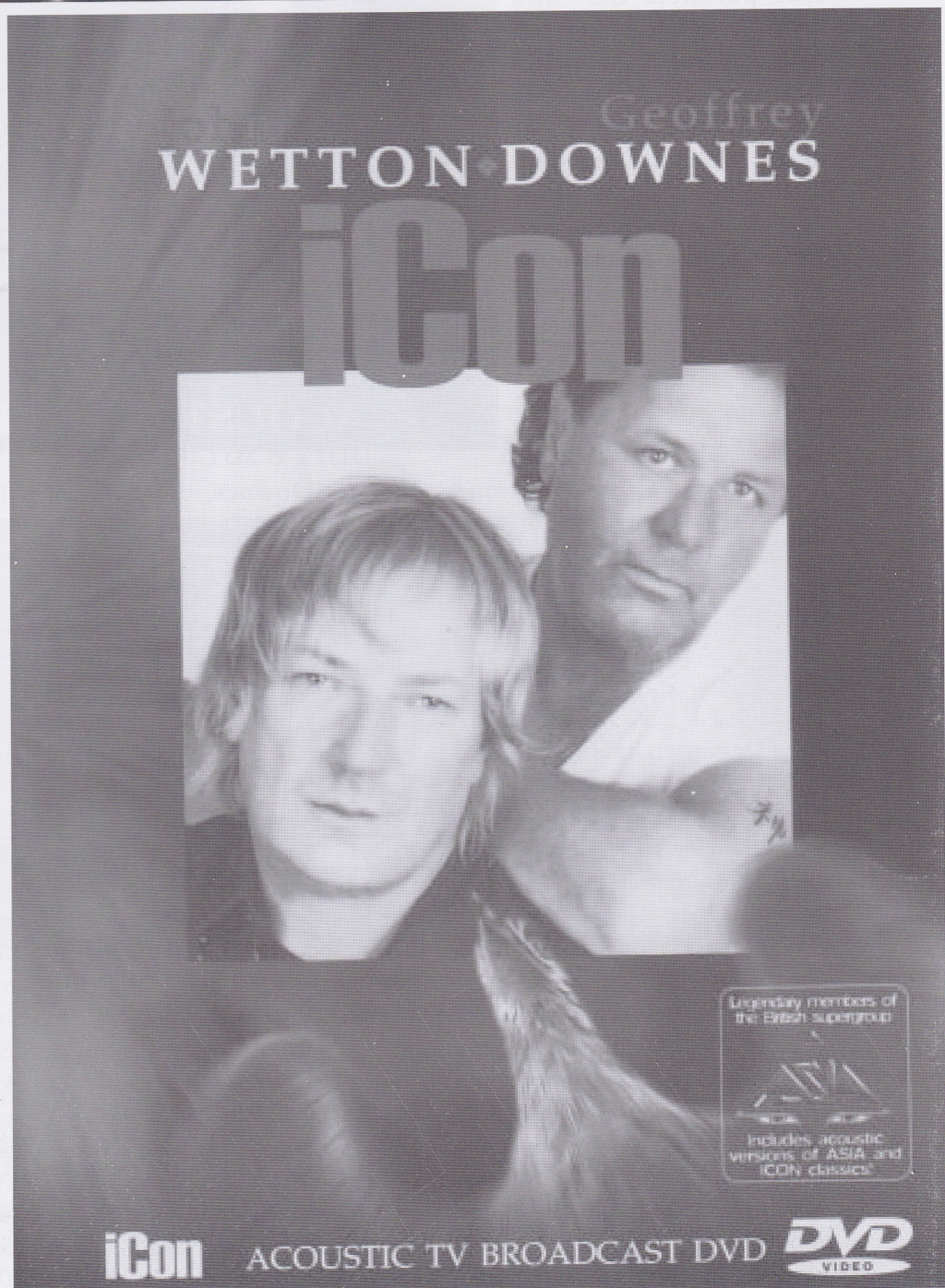


Synthesizer, zu sehen ist jedoch Geoffrey Downes am Flügel! Derselbe Fehler passiert nochmal beim nächsten Stück, dem ICON-Stück „Let Me Go“, als ein Cello-spielender Hugh McDowell bei Laufzeit 6:36 gezeigt wird. Tatsächlich ist das Cello erst bei 7:27, also eine knappe Minute später, hörbar. Hugh kommt hier mehrmals prominent ins Bild und spielt auch sehr schön eine Cello-Bridge. Weiter geht's mit dem ASIA-Klassiker „Only Time Will Tell“, der jedoch in dieser

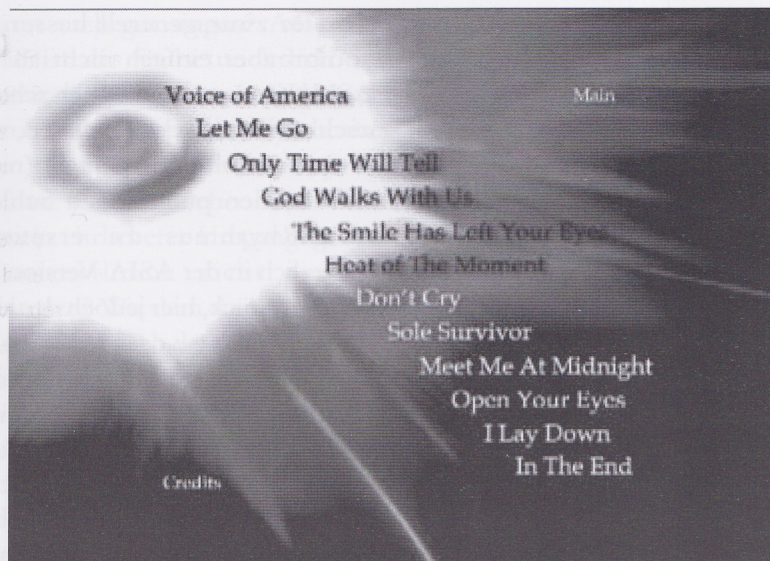
alias ICON aufgezeichnet. Hugh McDowell war hier während des kompletten Auftritts als Cellist mit auf der Bühne und wurde auch sonst wie ein drittes ICON-Mitglied geführt. Geoffrey Downes saß links an einem Piano, John mittig mit einer akustischen Gitarre auf einem Barhocker, und rechter Hand saß Hugh und spielte ein holzfarbendes Cello. Für das Stück „In The End“ kam Amy Clark als weitere Person mit auf die Bühne.

Die Stücke scheinen ohne Publikum eingespielt worden zu sein und werden einzeln aus- und eingeblendet. Die DVD enthält neben dem eigentlichen Auftritt „Icon Acoustic“ noch ein Interview von Big George mit John und Geoffrey, ein „Behind the Scenes“ und eine Bilder-Galerie. Das Interview ist uninteressant für uns, aber sowohl der Backstage-Teil als auch die Bildgalerie verwöhnen uns mit Bild und Ton von Hugh McDowell, doch dazu später mehr.

Los geht die DVD mit „Voice Of America“ vom dritten ASIA-Album „Astra“. Bereits hier wird klar, dass hier im Studio nachträglich nachgeholfen wurde: Das Stück beginnt mit einem







gepickten Gitarre. Das Cello und Piano spielen eine schöne Bridge, und dann kommt der eingespielte Synthesizer dazu, ohne den dann doch etwas fehlen würde. Mit „The Smile Has Left Your Eyes“ kommt nun ein weiterer ASIA-Klassiker, der dieses Mal auch als Acoustic Track funktioniert. Wettons Gesang passt sehr gut zum Piano und dem Cello, die Gitarre wird zwar gespielt, ist aber weggemischt. Schön, dass das Cello so nach vorne gemischt wurde. Ein super Stück. Das nun folgende „Heat Of The Moment“ hingegen braucht einfach den Bombast. Es ist hier ein komplett



abgespeckten Version nicht wirklich funktioniert. Hier spielt Hugh auf seinem Cello das Intro, bevor Geoffrey verzweifelt versucht, mit dem Piano die Lücken im Arrangement zu füllen. Das Schlagzeug fehlt an allen Ecken und Enden und es klingt eher nach einer Demo-Version, bei der das Piano die noch fehlenden Instrumente ersetzt. „God Walks With Us“ ist wesentlich geeigneter für einen Akustik-Auftritt und kommt hier sehr schön mit der



anderes Lied und kann gegenüber der ASIA-Version nur verlieren. Hier sieht man mehrfach Hugh zum Stück spielen, aber er ist nicht zu hören. Genauso läuft es bei „Don't Cry“: Hier hört man Hugh am Anfang sehr schön, doch auch diesem Stück fehlt der Bombast im Arrangement. Erneut klingt es eher wie eine Demo-Version. Auch das nun folgende „Solo Survivor“ kränkt

etwas in dieser Version und wirkt sehr dünn. Als der Gesang einsetzt,







wird es zwar generell besser, es kommt aber einfach nicht an die ASIA-Version heran. Hugh scheint auch nicht so recht zu wissen, was er spielen soll und versucht (nicht hörbar) den pumpenden Schlagzeug-Rhythmus zu ersetzen. Sicherlich in der ASIA-Version ein geniales Stück, hier jedoch denkbar ungeeignet.

Das ICON-Stück „Meet Me At Midnight“ macht dafür alles wett. Einfach ein Super Stück, das locker auch als ASIA-Song durchgehen könnte und in diesem Arrangement nichts von seiner Kraft einbüßt. Vom Band kommen hier die Streicher und eine durchgängig gepickte Gitarre, die John Wetton mit seiner Gitarre begleitet. Überraschenderweise funktioniert „Open Your Eyes“, der Schlusssong des 2. Asia-Albums, trotz fehlendem Bombast. Hugh kommt in Großaufnahme ins Bild und auch sein Cello-Spiel ist im Refrain gut zu hören. Im Vergleich zum treibenden Snaredrum-Track im Schlussteil der Asia-Nummer wird dieser Part hier von (eingespielten) Streichern ersetzt. Mit dem getragenen „I Lay Down“ folgt ein ruhigeres Stück von „Rock Of Faith“, das ziemlich nah an der Album-Version angelehnt ist. Sehr schön die Großaufnahme am Schluss, als er auf seinen Einsatz wartet und zum dramatischen Finale sein Cello erklingen lässt.



Die DVD endet mit „In The End“, dem letzten Stück des ICON Studio-Albums. Auf der Bühne erscheint als Ersatz-Sängerin für Annie Haslam eine gewisse Amy Clark. Sie darf gut aussehen (was sie auch tut!) und die Lippen zu Annies Playback-Gesang bewegen. Ich weiß nicht, wie's euch ergeht, aber musste das sein? Jeder, der weiß, dass dies Annie Haslams Stimme ist, fühlt sich auf den Arm genommen, und vielleicht sieht Amy ja nicht nur gut aus, sondern





kann auch gut singen? Auf jeden Fall ist die Sache unehrlich und unverständlich. Niemand schien ein Problem zu haben, dass Synthesizer zu hören sind, obwohl auf der Bühne keine zu sehen sind. Wäre da ein ehrlicherer Umgang mit der Frauenstimme nicht denkbar gewesen? Wie dem auch sei, Hughs Cello-Solo nach dem 2. Refrain und als Outro sind einfach genial. Damit endet das DVD-Konzert und der Abspann folgt.

Im „Behind the Scenes“-Teil sieht man die Musiker in der Garderobe vor der Aufzeichnung in Milton Keynes sitzen. John Wetton ist gerade in der Maske und Hugh kommt nach etwa 45 Sekunden für etwa 2 Minuten zu Wort.

Auf der parallel dazu veröffentlichten CD gibt es als Bonus-Track noch das Stück „There In Your Bed“, das im Original zuvor schon auf der ICON-EP „Heat Of The Moment 05“ erschienen war. Entweder waren hier die Filmaufnahmen nicht in Ordnung und man hat es deshalb von der DVD weggelassen, oder man wollte für die CD einen exklusiven Bonus-Track haben.

Die Reihenfolge der Stücke wurde auf der CD gegenüber der DVD außerdem verändert. Sie lautet auf der CD: Heat Of The Moment / Voice Of America / Let Me Go / God Walks With Us / Sole Survivor / Meet Me At Midnight / The Smile Has Left Your Eyes / I Lay Down / Open Your Eyes / Only Time Will Tell / Don't Cry / In The End / There In Your Bed.







© Copyright 2006 Face The Music Germany  
Face The Music Germany: Wiener Platz 6 - 78048 Villingen  
FTM Newsletter: Postfach 1211 - 76746 Jockgrim  
Fotos FTM Germany Archive © 2006